

Bezugsgebühr:

Einzelhefte für Dresden bei jeder Bestellung...

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co. Schokoladen, Kakao, Desserts.

Anzeigen-Carif.

Ermauerung von Aufständlungen...

Verlagsredaktion: Amt I Nr. 11 und Nr. 1096.

Permanente Ausstellung von Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen...

Gelbke & Benedictus G. m. b. H. Dresden-L., Löbauer Strasse 44.

Adolf Hachmeister, Coiffeur Johannes-Allee, im Café König. Elegante Salons zum Frisieren...

Chirurgische Gummiwaren

Carl Wendschuchs Etablissement

Struvestrasse 11.

Nr. 34. Epical: Chamberlains Aussichten. Dofnachrichten, Landtopfverhandlungen, Altersrentenbau, Ratwahl...

Chamberlains Aussichten.

Als Jos Chamberlain, der zweifelslos „mächtigste Mann“ des Vereinigten Königreichs...

Form auf das politische Gebiet hinübergepielt und erklärt die doch jedenfalls rein wirtschaftliche Frage der Tarifreform...

Zur ostasiatischen Krise.

Washington, (Priv.-Tel.) Die russische Antwortnote an Japan ist im wesentlichen mehreren Regierungen...

Berlin, (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten...

Das Großkreuz des Albrechtsordens: Major a. D. Frhr. v. Jäger...

Berlin, (Priv.-Tel.) Die Invaliditäts-Versicherungspflicht...

Die Invaliditäts-Versicherungspflicht von Angestellten der Spezialitäten-Theater...

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Februar.

Zum Herero-Aufstand.

Berlin. Der Kommandant des Kanonenbootes „Habicht“ meldet, daß die Herero von Uimbi...

Der Brand von Kalesund.

Berlin, (Priv.-Tel.) Der hiesige Magistrat beschloß, für Kalesund eine Verleihe von 10000 Mk. zu bewilligen...

Der große Tarifselbstmord Chamberlains in Wort und Schrift...



Geheimverhandlungen betreffend das Verbot des kongregationalistischen Unterrichts. Justizminister Valls wurde mit der Vorbereitung eines Geheimvertrags beauftragt...

London. Der König und die Königin trafen heute nachmittag 2 Uhr zur Eröffnung der Session im Parlament ein. Auf dem ganzen Wege wurden sie von der Menge enthusiastisch begrüßt...

(Nächst eingehende Teilsachen befinden sich Seite 4.)

Verlässliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König besuchte gestern abend 10 Uhr mit Ihrer Majestät die Prinzessin Mathilde des vom Ercheiterverein „Philharmonie“ zum Feste des Maria Anna-Memorialkonzerts...

Der Präsident der Ersten Ständekammer Herr Dr. Graf v. Könneritz veranlasste gestern abend 6 Uhr für die Mitglieder dieser Kammer auf dem Königl. Bellevue ein Dinner...

Verordnung ist nach der Scheidung des prinzipalen Baarers Schanburg-Waldenburg bei dem hiesigen Oberlandesgericht ein Prozess anhängig gemacht...

Landtagsverhandlungen. Die Zweite Kammer erledigte gestern in einer kurzen Sitzung nochmals mehrere Petitionen...

Die Erste Kammer genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung bei Kapitel 5 des ordentlichen Etats für 1904/05 in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer die Einnahmen bei der Hofapotheke...

Nächste Sitzung: Dienstag, den 9. Februar, Mittags 12 Uhr. Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Die Abnahme der Mediziner an den deutschen Universitäten ist in diesem Semester, wie eine Uebersicht über die Befähigten erkennen läßt, wiederum recht augenfällig...

Verkehr durch zu großen Andrang und den Kampf mit den Krankenwagen gekommen ist. Ueber zwei weitere Kreise interessierende Unfallversicherungs-Streitigkeiten hatte das Königl. Landesversicherungsamt als letzte Instanz wider die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in seiner Sitzung am 30. Januar entschieden...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren und in der Nacht zum 27. Oktober nach Weibern zurückgekehrt...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

Am 26. Oktober 1902, einem Sonntag, ist der Betriebsgehilfe Oscar Arthur Unger in Biederan gegen Mittag mit einem Geheißer eines Schwiegersohnes eines hiesigen Gutsbesizers, bei dem er als Betriebsgehilfe tätig ist, nach Gröblich gefahren...

ähnlich weitergeschickt. Gewandt schwingen sich zwei Mann auf die Laffette vorn, zwei auf den Rücken, die übrigen sind an der Deichsel befestigt. Im Kriegsfalle werden die verschiedenen Maschinenorgane einzelnen Regimentern zugeteilt, weshalb auch Mannschaften unserer Infanterie-Regimenter in der Behandlung und Bedienung des Maschinengewehrs mit ausgebildet werden. Ihren Kasernenort an der Königsbrücker Straße kann die Maschinengewehr-Abteilung, die jetzt in Baracken untergebracht ist, erst zum Herbst dieses Jahres beziehen.

Seit Jahren wird am Königl. Stenographischen Institut an Anfänger der Unterricht in der Gabelberger'schen Stenographie kostenlos erteilt, und nur die Teilnehmer an den sogenannten Fortbildungskursen entrichten an die Stenographische Stiftung, welche die Förderung der Ausbildung in der Gabelberger'schen Stenographie bezweckt, einen kleinen Beitrag. Jetzt soll nun in bezug auf die Anfängerkurse infolge einer Aenderung eintreten, als für diese ein geringes Unterrichtsgebühren beibehalten. Ein Teil dieser Einnahmen aus den Elementarkursen soll der Stenographischen Stiftung überwiesen werden. Die Aenderung wird hauptsächlich mit den veränderten Verhältnissen in bezug auf die Verbreitung der Stenographie begründet.

Das Erinnerungsverfahren wegen der noch nicht entrichteten Beiträge für Gas, Elektrizität und Wasser beginnt am 5. d. M. und es wird vom darauffolgenden Tage ab eine Erinnerungsgebühr von 25 Pfg. erhoben werden.

Morgen nachmittag 4-6 Uhr findet eine Auskunftsung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung in „Britisch Hotel“, Landhausstraße 6, statt. Unter Schutzwort, einbälligen Stämpeln, Leihen und Unterleitung aller Art werden auch Kleider ausgestellt sein. Schürze, Moderalbums und andere Schriften kommen zum Verkauf. Das Firmenverzeichnis mit Adressen von Schneiderinnen und anderen Geschäften wird unentgeltlich ausgegeben, ebenso eine Liste von Schneiderinnen, welche ins Haus kommen, da nach solchen die Nachfrage immer besonders groß ist.

Bei der morgen nachmittag von 4 bis 6 Uhr stattfindenden Zusammenkunft der Frauenortsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtrums im Auslande im Hotel „Vier Jahreszeiten“, wird ein Vortrag gehalten. Der Vortragende ist Herr Viktor Köster aus Bismarck, der über „Das deutsche Leben in Galizien“ sprechen wird.

Der Allgemeine Turnverein zu Dresden bezieht am Dienstag, den 9. Februar, sein 50. Stiftungsfest. Aus diesem Anlass veranstaltet der Verein Sonntag, den 7. Februar, vormittags von 11 bis 1 Uhr ein Schauturnen in der Vereinsturnhalle und abends von 7 Uhr ab eine Festsitzung. Dienstag, den 9. Februar, findet Festmahl mit Ball im großen Saale des Gewerbehause statt.

In der heute nachmittag 4 Uhr im Circus Sarrasani stattfindenden großen Familien-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, auf sein Willkür ohne Unterbrechung der Plätze ein Kind frei einzuführen. Jedes weitere Kind zahlt nur halbe Preise.

Das amtlich veröffentlichte Urteil gegen den Redakteur des sozialistischen Blattes „Volkstreu“, August Emil Nische, wegen Verleumdung des Amtsdirektors Oberst v. Reichert v. Wangenheim, über welche Angelegenheit wir letzter berichtet, lautet auf 500 M. Geldstrafe oder 50 Tage Haft. Nische hatte über angelegliche mündliche Zustände der Anstalt Nische's Bericht, obwohl er diese niemals betreten hatte, während vor Gericht der frühere Bezirksarzt, Medizinalrat Dr. Reinhardt, und weitere Zeugen unter ihrem Eide die Anstalt als eine Musteranstalt bezeichneten.

Der verbotene Roman „Aus einer kleinen Garnison“ von Wille, welcher unter dem fingierten Titel: „Sophie und Prostitution“ von Dr. med. Proger durch eine Wiener Firma hier eingeschmuggelt worden war, ist gestern durch die Polizei in einer hiesigen Buchhandlung beschlagnahmt worden.

Im Glückauf-Schacht im Rauensteiner Grunde wurden durch giftige Gase, die infolge eines Brandes im Segen Gottes-Schachte eingebranden waren, 1 Obersteiger und 7 Bergleute betäubt, wurden jedoch gerettet. Im Segen Gottes-Schachte waren 18 Mann ohnmächtig geworden; auch diese wurden außer Gefahr gebracht.

Zwischen Kaufha und Lohmüch blieb eine Frau Sch. aus Reich beim Abpringen von einem Wagen, dessen Pferde schon geworden, mit den Kleidern hängen und wurde zu Tode geschleift.

Landgericht. Der 34 Jahre alte Schlosser und Monteur Karl Friedrich Hoff Schuricht von hier bildet sich ein, das Perpetuum mobile erfunden zu haben. Im vorigen Jahre trat er mit seiner Patentpreklud-Maschine vor die Öffentlichkeit und behauptete, damit der Welt ein Geschenk gemacht zu haben, welches alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen und dem Erfinder Millionen mühselos in den Schoß werfen werde. Zur Ausübung der epochemachenden Erfindung gehörte aber Geld. Er trat deshalb mit verschiedenen Geldmännern in Verbindung, versprach goldene Berge, fand aber allenthalben verschlossene Türen und zugewandene Türen, obgleich er die Vorzüge seiner Maschine, eine der zukunftsreichsten Maschinen sei bereits für 20000 Mark nach Paris verkauft und ein Modell der selbsttätigen Luftpumpe werde in der Dresdener Städteausstellung zu sehen sein. Die Erfindung war jedoch nicht als fragwürdiger Natur. Von einem Patente war noch gar keine Rede. Das Patentamt hatte lediglich nach mehrmaligen erfolglosen Bemühungen des Erfinders die Anmeldung der Erfindung und die Veröffentlichung der Anmeldung verweigert. Nun suchte Sch. zur Annäherung seiner „Wunderpumpe“ auf dem Wege der Stellungsanzeige einen Teilhaber und fand auch einen solchen in der Person eines Kaufmanns aus Breslau. Dieser offerierte dem Erfinder 30000 Mark und würde noch mehr gegeben haben, wenn ihm nicht das göttliche Unbegreifliche der Augen geöffnet worden wären. Das Perpetuum mobile erwies sich als nicht patentfähig. Der in der hiesigen Hauptverhandlung als Sachverständiger benommene Patentanwalt erklärt das Perpetuum mobile Schuricht als einen technischen Unfuh und für wirtschaftlich völlig wertlos, während Schuricht, welcher sich wegen Betrugs zu verantworten hat, behauptet, seine Erfindung habe eine reiche Zukunft. Eine Anzahl Drohbriefschreiber und -weiger sind von dem Angeklagten gleichfalls geschädigt worden.

Am Freitag des Pferdesports unternahm er öfter Tagereisenfahrten, ohne im Besitz der nötigen Mittel zu sein. Kurz entschlossen, ergriff er unterwegs aus dem Wagen heraus die Flucht oder ließ die Kutische stundenlang vor einem Restaurant warten, während er selbst hieses durch eine Dinstertier verließ. Auf viele raffinierte Weise betrug er sechs Drohbriefschreiber im insgesamt 50 Mark Höhe, und verließ schließlich in einer Gastwirtschaft der Fingelstraße einen Reichtum. Dies wäre ihm alles nicht gelungen, wenn er nicht allenthalben von seiner ungenügenden „Patentpumpe“ erzählt hätte. Der Herr Erfinder wird von der 6. Strafkammer auf 2 Jahre ins Gefängnis geschickt und der Ehrenrechte auf 5 Jahre verlustig erklärt.

In einer Berufsungsverhandlung vor der 4. Strafkammer haben sich wegen Verleumdung nochmals zu verantworten die Schmiedemeistersehefrau Verta Maria Häberer geb. Körner aus Großschönbrunn, der Bäckereimeister Friedrich Wilhelm Schönbrunn aus Sassa und dessen Ehefrau Marie Louise geb. Resselshand aus Nadeberg. Das Gericht gelangt nach abnehmer Beweisaufnahme zur Verurteilung der Hauptverhandlung, da noch Zeugen geladen werden sollen. Der Lagerhalter Ernst Rich Hofe aus Wilsdruff und sein Bruder, der Tischler Max Richard Hofe, sind vom Wilsdruffer Schöffengericht wegen Verleumdung eines städtischen Schulkamms beurteilt worden, ersterer zu 50, letzterer zu 90 Mark Geldstrafe. Beide gehören einem Wilsdruffer Vereine an, welcher im Frühjahr v. J. im Restaurant „Schützenhaus“ daselbst eine Festlichkeit veranstaltete. Als am Abend zwei Polizeibeamte erschienen, um zu kontrollieren, ob die Verkaufsbuden rechtzeitig geschlossen wurden, traten die Brüder Hofe von einem Benueten in auffälliger Weise entgegen, und Richard Hofe, perchte dem Aufsichtsbeamten einen Stoß vor die Brust. Einigermaßen erklärlich erachtet das Verhalten der Brüder, da von dem Würgermeister dem Vereinsvorsitzenden die Erklärung abgegeben worden war, daß das Verbot des öffentlichen Urteils gegen die Vertreter der Staatsanwaltschaft bezüglich ein und beantragte Freiheitsstrafe. Die 2. Instanz beläßt es jedoch bei der für die Erwerbsverhältnisse der



Angewandte immerhin empfindlichen Geldstrafe. — Verworfen wird auch die Berufung des Richtersleuten Hermann Wustan...

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 42. öffentliche Sitzung am 3. Februar, vormittags 10 Uhr: Allgemeine Vorbereitung über die Beschlüsse über das Wahlrecht zur zweiten Kammer der Ständeversammlung...

Der Gesekentwurf über die Sächsische Altersrentenbank.

Der Begründung der in ihren Hauptpunkten bereits mitgeteilten allgemein interessanten Vorlage ist noch folgendes zu entnehmen: Die der Ständeversammlung mit dem königlichen Dekret Nr. 20 vorgelegte Darstellung der Ergebnisse der bei der Altersrentenbank für den Schluss des Jahres 1890 aufgenommenen Inventar weist einen ansehnlichen Verlust nach...

Der Mindestbetrag der Jahresrente ist in § 17 des Gesetzes von 1879 in Uebereinstimmung mit dem A. N. A. Gesetz von 1868 und 1864 auf 3 Mark festgelegt worden. Die Bestimmung wird abzuändern sein, weil eine Jahresrente von 3 Mark (also monatlich 25 Pf.) unter den jetzigen Verhältnissen für den Empfänger wirtschaftlich keinen Wert besitzt...

Zum Herero-Aufstand.

Nach einer aus Berliner Kolonialkreisen dem „Domb. Corr.“ zugehenden Meldung herrscht große Beunruhigung über das Verhalten des Gouverneurs von Südwestafrika Major's Veitwein. Laut dem 1. Januar in Windhoek sein. — Den „B. N.“ wird von befreundeter Seite geschrieben: Während die jährlich einlaufenden Nachrichten sich auf die Streife Schwabenja-Karibib-Swaopmund beschränken, kann das völlige Schweigen über die Zustände südlich Keetmanshoop nur Verlangen hervorrufen.

Der Stab des Obersten Dürr, des Führers unseres Marineexpeditionskorps für Südwestafrika, ist jetzt zusammengestellt; er besteht aus dem Hauptmann Solzer im Großen Generalstabe, dem Oberleutnant Weyer, aggregiert dem Generalstabe der Arme, dieser unter Beförderung zum Hauptmann, vordem ohne Patent, dem Oberleutnant Meiß, im 3. Badisch-Infanterie-Regiment „Prinz Karl“ Nr. 22, dem Oberleutnant v. Götter, im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, und dem Leutnant v. Dobisch, im Ostpreussischen Feldartillerie-Regiment Nr. 62. Oberleutnant v. Woffe im 3. Garde-Regiment ist zum Adjutanten des Marineexpeditionskorps für Südwestafrika ernannt.

Aus Berliner Kolonialkreisen schreibt man der „Schl. Ztg.“: Besondere ist die Zahl der im Aufstand befindlichen Herero sehr hoch, sogar auf 20,000, angegeben worden. So viele ermordete und kriegsstarke Männer zählt aber das ganze Hererovolk überhaupt nicht. Der frühere Reichskommissar Dr. Göring, der die Herero durch jahrelangen Aufenthalt genau kennen gelernt hat, erklärt, daß dieses Volk aus 10,000 bis höchstens 15,000 Mann besteht. Doch wird diese Zahl in keinem Falle erreicht werden sein, da eine große Anzahl von Männern zur Bewachung der Viehherden auf den weitestverbreiteten Weidplätzen festgehalten wird. Das Richtige wird man treffen, wenn man die auf dem Kriegsschauplatz befindlichen Herero auf 3000 schätzt. Auch diese Zahl ist groß genug, um den Ernst der Lage erkennen zu lassen, zumal da die Herero von unbändiger Grausamkeit beherrscht werden; sie schlagen alle ihnen in die Hände fallenden Germanen tot. Nach neueren Meldungen haben sich andere Stämme der südwestlichen Herero angeschlossen, man nimmt an, daß damit die Araber gemeint sind. Von diesem Volke sind aber nur so kleine Abteilungen auf das deutsche Schutgebiet übergetreten, daß ihre etwaige Beteiligung kaum von fühlbarer

Wirkung sein kann. Auch die Bergdama sind als Genossen der Herero auf dem Kriegsschauplatz genannt worden. Dieses über den ganzen Norden des deutschen Schutzgebietes verbreitete Volk wird dabei aber wohl nur die Rolle spielen, die dem Schafal im Gefolge des Löwen und Leoparden zufällt; die Bergdama werden mit den Herero der Heute vorlieb nehmen, aber die Herero der Kämpfenden nicht verläßt.

In einem Aufsatz der „Zäl. Rundsch.“ schreibt v. Perbandt, Hauptmann a. D. der Kaiserl. Schutztruppe für Südwestafrika: Ich möchte bringen raten, jetzt nicht am notwendigen Material für die Truppen zu sparen, denn es wäre eine falsche Sparmaßnahme, die uns später recht teuer zu stehen kommen könnte. Man denke, die Truppe, welche für den Feld- und Bewegungskrieg gegen die Herero in Frage käme, wäre wegen Mangels an Feit- und Jagdtieren nicht bewegungsfähig genug, und der Herero gelang es, sich außerhalb unserer Grenzen in momentane Sicherheit zu bringen, eine wie starke Truppe wäre dann notwendig und wie lange müßte diese in Südwestafrika gehalten werden, allein um unsere Grenzen zu sichern! Denn wenn die Truppe nach Vertreibung des Gegners ehestens wieder zurückgezogen würde, dann würden die Entwichenen ebenso schnell wieder zurückdrängen und das ganze Spiel könnte von neuem beginnen. Das gleiche für den Süden unserer Kolonie gilt, brauche ich nicht besonders zu erwähnen denn der Potentat ist ein noch flüchtigerer Gegner als der Kaiser. Wird diesmal er seiner Furcht beraubt und der Eingeborenen in Südwest wenn möglich entzogen, dann kann das große Unglück, das jetzt über unsere bebauerten Kolonie heringebrochen ist, für die späteren Zeiten für noch zum Nutzen gerathen.

Tagesgeschichte.

Ueber Zeitveränderungen im Reichstage.

Schreibt die „Frei. Ztg.“ (Eugen Richter): Wenn planmäßige Disziplin getrieben würde im Reichstage, was tatsächlich auf keiner Seite der Fall ist, so könnte der Fortgang der Geschäfte nicht mehr als jetzt erschwert werden. Am 12. Januar nahm der Reichstag nach Neujahr seine Sitzungen wieder auf. In den jetzigen verflochtenen 20 Tagen haben 14 Plenarsitzungen stattgefunden, und zwar durchweg von längerer Dauer, als es bisher üblich war. Was aber ist in diesen 14 Sitzungen geschehen? Sieben Interpellationen wurden beantwortet, vier Interpellationen sind im Reichstage beantwortet worden wie nie zuvor. Die Verhandlungen im Reichstage haben auch zur Sache nichts Wesentliches beigetragen, was nicht schon in den Verhandlungen der vorigen Session im Landtag und Reichstag erörtert worden wäre. Die Interpellationen sind in der Mehrzahl offenbar gestellt worden, weil Initiativentwürfe zu den betreffenden Fragen keine Aussicht hatten, in absehbarer Zeit zur Verhandlung zu kommen. Aus demselben Grunde ist man nun dazu übergegangen, Initiativentwürfe dazwischen zu bringen. Derart sind zum ersten Titel des Etats des Reichsministeriums, Gehalt des Staatssekretärs, nicht weniger als 34 Resolutionen eingebracht worden. Wie wird sich hierdurch die Etatsberatung gestalten? Zunächst hat man zum Titel des Gehalts des Staatssekretärs die Diskussion eröffnet über Fragen, die in den 34 Resolutionen nicht berührt sind. Auch diese Diskussion hat dem Reichstage schon vier Sitzungen gekostet. Wie wird es erst werden, wenn die Verhandlung über die 34 zum Gehalt des Staatssekretärs eingebrachten Resolutionen beginnt! Wenn über jede der Resolutionen eine besondere Verhandlung stattfinden sollte, so würden die 34 Resolutionen ebenfalls 34 Plenarsitzungen in Anspruch nehmen, also ungefähr die ganze Zeit bis zu den Osterferien. Die Etatsberatung würde also nicht über die Bewilligung des Gehalts für den Staatssekretär hinauskommen. Man wird also wohl die Verhandlung über die 34 Resolutionen in ein und dieselbe Diskussion zusammenziehen. Da nun aber die 34 Resolutionen ganz verschiedene Fragen behandeln, so wird ein verworrenes Hin- und Herreden erfolgen, wie es schon im vorigen Jahre der Fall war, obwohl damals nur 6 Resolutionen bei diesem Titel vorlagen. Tugend eine Vereinfachung der Diskussion über eine Frage ist dabei ganz und gar ausgeschlossen. Wie aber soll die weitere Etatsberatung sich gestalten, wenn schon dieser einzige Titel noch wochenlang das Plenum in Anspruch nimmt. Auch an die Etats des Reichsjustizministeriums, der Reichsrentenverwaltung und des Reichsjustizministeriums pflegen sich Erörterungen anzuschließen, welche längere Zeit in Anspruch nehmen. Die eigentlichen Etatsfragen kommen dabei zu kurz. Wenn man schließlich an die Fragen der Finanzierung des Etats gelangt, die in diesem Jahre keineswegs einfach sind, erübrigt fast keine Zeit, falls überhaupt vor Beginn des Etatsjahres der Etat fertiggestellt werden soll. Am 25. März, dem Freitag vor dem Palmsonntag, ist endlich die Tagesordnung. Und was wird aus den übrigen Vorlagen, die an den Reichstag gelangt sind? Den ersten Beratungen derselben waren 3 unter den 14 Sitzungen des Januar gewidmet. Schon heute steht es fest, daß keine zweite Beratung vor Ostern beendbar sein kann, auch die zweite nicht über die lox Stengel und die Rolle zum Staatssekretär. Die in der Thronrede erwähnten Gesetze, wie das Militärpensionsgesetz, die Novelle zum Württemberg und zum Preussentiergesetz, sind noch nicht vorgelegt worden. Schon heute unterliegt es keinem Zweifel, daß die Reichstagsaktion sich mindestens bis Pfingsten hin erstrecken wird, obgleich sie keineswegs mit besonderen Vorlesungen bedacht ist. Dabei haben wir eine Vorlage von Handelsverträgen noch gar nicht in Rechnung gestellt.

Deutsches Reich. Im Dezember war von einer geheime in Kabinetsordre des Kaisers die Rede, die sich gegen die Richter im Bülse-Prozess gemeldet haben sollte, weil diese den Prozess bis in die feinsten Details vor der Öffentlichkeit verhandelt hätten. Das Vorhandensein einer solchen Kabinetsordre wurde indessen gleich darauf bestritten und bezweifelt, zumal es auch mit den Erklärungen des Kriegsministers v. Einem im Reichstage in direktem Widerspruch gestanden hätte. Nunmehr aber schreibt die „Saale-Zeitung“: Wir erfahren jedoch jetzt aus glaubwürdiger Quelle, daß tatsächlich die erwähnte kaiserliche Kabinetsordre erlassen und als geheim und vertraulich den einzelnen Offizieren vorgelesen worden ist.

Kapitan Dierks und die ganze Mannschaft des Dampfschiffes „C. S. Wägen“ in Bremen, welches 70 Tage mit Notwasser und Notrunder in der Südee umhertrieb, erhielten vom Kaiser O. d. S. Auszeichnungen. Der Kaiser hatte laut „B. Ztg.“ aus den Zeitungen von diesen Vorgängen Kenntnis erlangt.

Als nachträgliche Duldigung anlässlich des goldenen Regierungsjubiläums des Großherzogs von Baden hat Professor Dr. Karl Beck-Neupfort im letzten Sommer auf Schloss Mainau dem greisen Fürsten und Rektor Magnificentiſſimus der Universität Heidelberg die Ehrenmitgliedschaft der Vereinigung alter deutscher Studenten in Amerika an. Dieser Lage trat nun ein Handschreiben des Großherzogs ein, das folgenden Wortlaut hatte: „Bergschäpfer Herr Professor Dr. Beck! Sie haben die große Freundschaft gehabt, mir das Diplom darüber zukommen zu lassen, daß die Vereinigung alter deutscher Studenten in Amerika sich zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt hat. Ich konnte Ihnen schon mündlich ansprechen, daß ich die Ehre dieser Ernennung besonders hochschätze und dafür mich herzlich bedanke. Die Bitte, die ich heute an Sie richte, geht dahin, der Vermittler meiner aufrichtigen und herzlichsten Dankbarkeit für die mir erwiesene sehr freundliche Aufmerksamkeit bei Ihrer Vereinigung zu sein. Möge die Vereinigung blühen und gedeihen und ihren Mitgliedern die Erinnerung an die schöne Studententzeit in der alten deutschen Heimat wert erhalten. Ihr ergebener Friedrich, Großherzog von Baden, Karlsruhe, den 25. Dezember 1903.“

In dem verstorbenen Staatsminister a. D. Dr. Jakob Singer verliert Preußen einen seiner tüchtigsten Staatsmänner, der 14 Jahre lang als Staatsminister und Minister des Innern und der Justiz seinem Lande seine besten Kräfte gewidmet hat. Als ehemaliger rheinischer Advokat wurde Singer nach dem Sturze des Ministeriums Dalwigk in die heilige Regierung berufen und im Jahre 1884 zum Staatsminister ernannt. Im Juli 1888 suchte er um seine Veretzung in den Ruhestand nach. Obwohl der Großherzog, der Singer sich und dem Lande als Minister noch erhalten wollte, ihm Erleichterung durch Kostentragung eines besonderen Justizministeriums zu verschaffen versuchte, bedarrte der damals Vierundfünfzigjährige auf seinem Entschlusse und trat von allen Ämtern zurück. Nur in der ersten Kammer, der er als lebenslängliches Mitglied nach seiner Pensionierung angehörte, war er noch parlamentarisch tätig, bis

das Nachlassen der Kräfte ihn vor Jahresfrist zum Rücktritt auch aus dieser Stellung veranlaßte.

Bei der Reichstags- und Landtagswahl in Esnaabrad wurde Bamhoff (nat. lib.) mit 15,000 Stimmen gewählt; v. Bar (Centrumspartei) erhielt 15,147 Stimmen. (Wiederholt.)

Die Vorlage betr. Abänderung des Bürgergesetzes von 1896 ist dem Reichstage bis jetzt nicht zugegangen und soll auch, wie man in unterrichteten Kreisen annimmt, in dieser Session des Reichstags nicht mehr zu gemachten sein. Damit würden die Hoffnungen der Vorleserfreunde allerdings eine Enttäuschung erfahren. Wenn von der Einbringung der Vorlage abgesehen werden sollte, schreibt die „Köln. Volksztg.“, so würde dies nicht etwa aus Rücksicht auf die Verhältnisse im Reichstage geschehen, sondern eher mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Anbahnung in Bundesratskreisen. Die wesentlichen Bestimmungen des Bürgergesetzes von 1896 sind nicht durch Beschlüsse der Reichstagsmehrheit in dieses Gesetz aufgenommen worden, sondern gerade die in Vorleserfreisen am meisten angeforderten Paragraphen entsprechen genau der ursprünglichen Regierungsvorlage. So ist z. B. der § 66 (Einführung des Bürgerrechts) ohne Veränderung nach der Regierungsvorlage angenommen worden, die Vorschriften bezüglich des Terminreglements (§§ 54-58) entsprechen genau der ursprünglichen Vorlage, nur der § 60 hat seinerzeit eine Abänderung in der Richtung erfahren, daß das Verbot des Terminhandels in bestimmten Waren und Wertpapieren, welches ursprünglich dem Ermessen des Bundesrates überlassen werden sollte, für Getreide und Aktien von Aktien und Wertpapieren fixiert worden ist. Wenn jetzt die Anschauungen über die Zweckmäßigkeit aller dieser Bestimmungen, deren Annahme der Bundesrat im Jahre 1896 gestimmt auf die Autorität des Herrn Reichsbankpräsidenten Dr. Moß, im Reichstage durchgeführt hat, in Regierungskreisen sich geändert haben sollten, so ist dieser Meinungswechsel, wie man in unterrichteten Kreisen annimmt, doch nur ein partieller, und gibt es heute noch einflussreiche Kräfte, welche an ihrer ursprünglichen Anschauung mehr oder weniger festhalten, oder doch andere Maßregeln gegen die zu nahe getretenen Mißstände für geteilter gehalten als diejenigen, welche in der in Vorbereitung befindlichen Gesetzesvorlage beabsichtigt sind. Für die vorberathenen Regierungen mag es auch von nicht geringem Interesse sein, wenn eine Vorlage bringen zu können, welche ihre eigenen Vorläufer vom Jahre 1896 als veraltet charakterisieren mag. Dies mag wohl die einfache Erklärung dafür sein, daß man in Bundesratskreisen noch immer darüber unentschieden ist, ob die Vorlage kommen soll oder nicht bzw. ob sie noch in dieser Session des Reichstags eingebracht werden wird.

Ueber die neueste sozialpolitische Aktion der Reichsregierung schreibt die „Köln.“: Die Antwort, welche Staatssekretär Graf Polakowsky namens der Reichsregierung im Reichstage auf die Interpellation des Zentrumswahlmannes Verleiden der Reichstagsfähigkeit an Versäumnisse und Erziehung von Arbeiterkammern erteilt. Scheint nur in wenigen Kreisen beachtet zu haben. Die Konservativen beider Richtungen befürchten die Stellungnahme der Reichsregierung mit Recht statt der erfolgten Schwächung eine Verstärkung der Sozialdemokratie; einmal, weil das darin liegende Gegenkommen auch gegen sozialdemokratische Forderungen das Nachbewußtsein der Sozialdemokratie und das Vertrauen der Arbeiter in deren Macht und damit deren Einfluß auf die Massen stärken muß; sodann, weil wenn nicht überaus sorgsame Kontrollen geschaffen werden, die geplanten neuen Einrichtungen der Gefahr des Mißbrauchs zu sozialdemokratischen Parteizwecken nur zu sehr ausgelegt sind. Umgekehrt erscheint vielen Sozialideologen das Vorgehen der Reichsregierung noch viel zu vorsichtig und besonnen. Ihnen past die geplante Beschränkung der Reichstagsfähigkeit auf den größten Teil der der Gewerbebetriebe unterliegenden Arbeiter, also der Ansichten namentlich aller Landarbeiter, Kantinen- und Eisenbahnarbeiter, der Arbeiter in Staatsbetrieben und anderen öffentlichen Anlagen, sowie die Umänderung der geplanten Einrichtungen mit gewissen Ausnahmen nicht. Die Sozialdemokraten haben allerdings Anlaß zur Befriedigung. Die Pläne der Reichsregierung geben ihnen die Möglichkeit, mit der Verhandlung, daß wichtiger auch nicht hätte geboten werden können, zu agitieren und Unzufriedenheit zu erregen. Sie sind ferner in der Lage, das, was geboten wird, als Konzession an ihre Forderungen darzustellen und so ihren Einfluß bei den Massen zu stärken. Und endlich bietet sich ihnen die Gelegenheit, sich in neuen Organisationen zu organisieren und diese zu Hilfsmitteln für die Förderung ihrer eigenen politischen Machtbestrebungen zu machen. Das ist jedenfalls eine Abse in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzende Seite der neuesten sozialpolitischen Aktion der Reichsregierung.

Das Klagen der preussischen Staatsgebäude beim Uebernehmen außerdeutscher Souveräne soll von jetzt an nur auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers stattfinden. Die Minister des Innern und der Finanzen haben die Behörden ihres Ressorts mit entsprechenden Weisungen versehen.

Anfolge der von sozialdemokratischer und liberaler Seite erhobenen Beschwerden hat der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums eine ausführliche Liste über die Fälle einer Anwendung des Zwangs zwangs gegen Redakteure aufstellen lassen. Die Liste, die mit dem Jahre 1885 anhebt und bis 1903 reicht, ergibt, daß von dem Zwangsverfahren in dieser Zeit 18 mal Gebrauch gemacht worden ist.

Bei den Etatsberatungen im preussischen Abgeordnetenhause ist mehrfach auch das Scherliche Prämiensystem zur Erweiterung gekommen, und es ist, was nach der einseitigen Verteilung in der Presse nicht anders zu erwarten war, auch von den bewussten Volksvertretern abfällig beurteilt worden. Wenn auch darauf von Seiten der Regierung noch keine blühende Antwort gegeben worden ist, sondern nur die ausweichende Erklärung, daß die Ausübung dieses Unternehmens zur Zeit nicht in Frage komme, so können wir doch versichern, schreibt die „Köln. Ztg.“, daß tatsächlich dieses Angelegenheit ein Aufgeben bedeutet, und daß demgemäß von der Einführung dieses Systems Abstand genommen wird. Ausdrücklich dürfte dabei neben den Bedenken allgemeiner Art der Umstand geweisen sein, daß die Kosten des Systems ganz außer Verhältnis zu den für die Staatsgewalt gemachten Vorteilen stehen.

In München-Gladbach haben sämtliche Ärzte den Krankenlasten gekündigt. Sie fordern die freie Arztwahl und Erhöhung der Behandlungshonorare im ersten Jahre auf 4 Mk. pro Kopf des Arbeiters, im zweiten Jahre auf 4,50 Mk. und im dritten Jahre auf 5 Mk. Dabei ist dort nach der „Münch. Westf. Ztg.“ die interessante Erscheinung zu beobachten, daß sich die Arbeiter selbst auf die Seite der Ärzte stellen. Von ihren Führern wurde in Versammlungen ausdrücklich anerkannt, daß die Fälle einiger Krankenlasten, die bisher nur 1,50, 2 und 2,50 Mk. betragen, nicht derart seien, daß ein Arzt die Verfertigen noch ordentlich behandeln könne. Außerdem stelle man sich der freien Arztwahl unparteiisch gegenüber, weil eine vollständige Abhängigkeit der Ärzte von den einzelnen Fällen in niemandes Interesse läge. Man sieht daraus, daß sich allmählich ein Widerstand gegen den Terrorismus der Krankenlastenbewerber herausgebildet hat. Das in Berlin in zahlreichen großen Städten die freie Arztwahl einwandfrei durchgeführt ist, darüber gehen die sozialdemokratischen Gegner schlaunweg zur Tagesordnung über.

Für die Geschworenenrichte, die letzten wieder anlässlich des Kuller-Prozesses beauftragt von juristischer Seite heftige Anfeindung erfahren, bricht in der Halbmonatsschrift „Deutsche Stimmen“ der nationaldemokratische Reichstagsabgeordnete Ansdreht Dr. Lucas eine Lanze; es bricht in dem Artikel u. a.: „Die Freisprüche der Geschworenen und der Juristen geben häufig nicht zusammen. Was die Richter für erheblich halten, das ist den Geschworenen nicht selten völlig gleichgültig, und was diesen von Bedeutung ist, das ist den Richtern vielfach noch höchst ungenügend. Was bleibt dem Leiter der Verhandlung, der die Ansicht der Geschworenen häufig nicht teilt und auch nicht kennen kann, also erwiesen oder für unerschicklich halten, was vielleicht auch für die Geschworenen der Aufklärung nicht mehr beibringt, zum Gegenstand weitläufiger Bemerkungen machen. Zudem kann alle Objektivität es nicht immer hindern, daß bei der Leitung der Verhandlung die eigene Auffassung der Richter über Schuld und Tat zu Geltung kommt. Schon die Verhandlung oder Nichtbeurteilung eines Zeugen kann den Gerichtshof in die Lage setzen, seine Ansicht kund zu geben. Das hat praktisch nichts zu bedeuten, so lange sich die mit der Ansicht der Geschworenen deckt. Sobald sie aber auseinandergehen, sobald ein Zwiespalt zwischen Richtern und Geschworenen kauft, kann von einem gedeihlichen Zusammenwirken von Laien und Juristen, auf dem das Schwurgericht beruht und das sein Wesen fordert, nicht mehr die Rede sein. Hier ist die Stelle, an der zuerst geboten werden muß. Nach dem Gesamtendruck des Prozesses Ansdreht kann man wohl sagen: Auch diese



möglich schwerer Probe hat das Schwurgericht bestanden. Die Genugthuung dieser kann auch nicht durch die Extraktur getrübt werden, das das selbe Verfahren und die jetzige Ordnung von Grund aus umgestaltet werden müssen.

Der 7. Internationale Kongress für gewerbliche Rechtsschutz wird vom 25. bis 31. Mai in Berlin abgehalten. Die Bedeutung des Kongresses für internationale Fragen des Handels und der Industrie hat der Berliner Magistrat es für angemessen, dem Kongresse einen Empfang und ein Frühstück im Rathaus anzubieten.

Der Zentralarbeits-Nachweis in Berlin wurde bis jetzt von der Stadt Berlin mit 20000 Mark unterstützt; er hat unter vorzüglicher Leitung ausgezeichnete Leistungen aufzuweisen. Trotzdem kann er sekundär auf keinen grünen Zweig kommen; der nächste Anstoß ist an die Bedingung geknüpft, daß von den Arbeitnehmern keine höhere Gebühr als 20 Pf. zu erheben ist.

Der „Reiter Hord“ meldet aus Wien: Als Erzherzog Franz Ferdinand vor zwei Jahren das Protektorat über den katholischen Schulverein übernahm, erwartete man mehrfach von Erzherzog eine entschiedene Stellungnahme zugunsten des genannten Vereins. Jetzt wird in politischen Kreisen das Gerücht kolportiert, die Vereinsleitung habe sich in dieser ihrer Erwartung getäuscht.

Italien. In der Deputiertenkammer erklärte in Bezugung verschiedener Anfragen bezüglich der Universitätsbibliothek in Turin der Unterrichtsminister Orlando nach den letzten Meldungen konnten von den 500 Handschriften 1000 als gerettet angesehen werden. Man hofft auch noch andere zu retten. Einige Handschriften, die beschädigt seien, würden wahrscheinlich restauriert werden können.

England. Der Reichs-Richter Eduardus in Aukland soll nach einer Behauptung des Standard-Korrespondenten in Osnabrück endgültig beschloffen sein und Ende April oder Anfang Mai nach England zurückkehren.

Russland. Die Wiederkehr des Geburtstags des Dichters Kornejow wurde alljährlich in ganz Russland wie eine Art Nationaltag gefeiert, aber damit dürfte es nun für immer zu Ende sein. Kornejows Behörden haben, wie bereits berichtet, ein Verbot erlassen, demzufolge bei der im Februar einsetzenden 100. Wiederkehr des Kornejow'schen Abgangs, Illumination und Unterhaltung ist und im Falle der Wiederkehrung mit 500000 Rubel Geldstrafe bedroht.

Griechenland. In der Deputiertenkammer entwickelte Ministerpräsident Theotokis das Programm des neuen Kabinetts. Die Grundlage dieses Programms ist die Militärorganisation gemäß den Vorschlägen, welche der Kongress als Vorkonferenz des Heeres ausgearbeitet.

Serbien. Amlich wird in Belgien erklärt: Die Mitteilung der Flotte, nach welcher in Ostsee und anderen Lagen Serbiens Dampfer mit Bomben beigestellt wurden, die in den drei Monaten zur Verwendung gelangen sollen, entbehrt jeder Begründung.

Amerika. Nach einer weiteren Meldung haben die Aufständischen in Argentinien die Division des Generals Ramirez angegriffen. Den Regimentsgruppen gelang es, ihre Geschütze zu retten, doch ging die Kavallerie verloren.

Kunst und Wissenschaft. In der Königl. Hofoper sang vorgestern Abend in letzter Stunde der nun plötzlich heiter gewordenen Dr. von Bary Herr Julius von Städtler in Leipzig als Tennishändler ein. Der treffliche Künstler, der sich für die Königl. Hofoper bereits mehrfach als Retter in der Not erwiesen hat, besah sich vorgestern wieder ausgezeichnete und vermittelte namentlich im letzten Akt große und tiefe Eindrücke.

In dem morgen, Donnerstag, stattfindenden Konzert im Opernhaus werden folgende Werke zum Vortrag kommen: 1. Ouvertüre zur Oper „Aida“ von G. Verdi; 2. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 3. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 4. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 5. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 6. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 7. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 8. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 9. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 10. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 11. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi; 12. Ouvertüre zur Oper „Die Maids“ von G. Verdi.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet Sonnabend, den 6. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Lokalitäten vor dem Patronat eine Musikaufführung. Der Konzertverein für das dritte Vereinskonzert, zu dem am Montag, den 8. Februar, eine öffentliche Generalprobe stattfindet, ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Den künstlerischen Mittelpunkt des Festabends, den der Verband der Studentenschaft an der Königl. Technischen Hochschule am 10. Februar im Vereinshaus zum Besten des Fonds zur Errichtung einer Bismarckschule veranstaltet, wird ein Konzert bilden. Die künstlerischen Rollen des Programms werden getragen von Frau Marie Böke, Königl. preussische Kammergängerin, Art. Ida Hieber, Königl. preussische Kammergängerin, beide Damen gehören der Königl. Hoiverein Berlin an.

Die öffentliche Gedächtnisfeier Immanuel Kants in der Aula der Königl. Technischen Hochschule findet bereits Mittwoch, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr, statt. Der Festabend findet erst am 12. Februar, aber aus verschiedenen triftigen Gründen machte sich die Verlegung der Feier auf den 10. Februar notwendig.

Herr Alfred Sittard, der Organist der Kreuzkirche, hat sich in einem Konzert in Hamburg einen großen Erfolg geholt. Er spielte eines der großen Händelschen Orgelkonzerte und einige virtuose gehaltenen Stücke von Bach: „Ademtion“, „Johanne“ und eine „Toccata“ aus der „Suite gothique“ von Bachmann.

Die Bildhauer- und Stuckarbeiten für die Säle der Deutschen Ausstellung auf der Weltausstellung von St. Louis sind der renommierten Dresdner Firma W. Henckler übertragen worden; genäh eine schöne Anerkennung.

In diesem Jahre wird ein halbes Jahrhundert verfließen sein, seitdem der Sänger der „Wacht am Rhein“, Karl Wilhelm, sein Werk zum ersten Male erklingen ließ. Die Veranstaltung dazu gab die silberne Hochzeit Kaiser Wilhelms I. Der Komponist wirkte damals (1840-1865) als Direktor der Liedertafel zu Arolsen.

Im Berlin hat sich unter dem Titel „Deutsche Lustspielbühne“ eine neuer Verein gebildet, der besonders aufstrebenden Talenten Gelegenheit geben soll, mit ihren Werken an die Öffentlichkeit zu treten.

Ruise Erhardt, die einjährige Heroine des Berliner Königl. Schauspielhauses, feierte gestern in Stettin, wo sie als verheiratete Gräfin von der Goltz seit ihrem Rücktritt von der Bühne lebt, ihren 60. Geburtstag.

Das Charlottenburger Schiller-Theater kommt wieder in Licht. Der Aufsicht hat der Stadtverordneten-Versammlung empfohlen, ein Kapital von 2150000 Mark zur Verfügung zu stellen, um ein Stadttheater unter dem Namen Charlottenburger Schiller-Theater zu erbauen.

Belastung des Reiches als ein Hindernis für den lang ersehnten und vielumstrittenen Neubau des alten Hoftheater 8 bezeichnet wurde, scheint sich die Sache nunmehr in überwindlich schneller Weise geklärt zu haben.

Wäre einer Musterbühne (auch im Hinblick auf den materiellen Nutzen, den Weimar von dem Fremdenauftritt haben würde) nicht sympathisch gegenübergefallen, dann — das hat Weimar bereits im laufenden Sommer zur Ausführung kommt, sofern die Genehmigung seitens des Großherzogs jetzt genug erfolgt.

In Jena soll dem berühmten Botaniker und Physiologen Matthias Jakob Schleiden aus Anlaß der 100. Wiederkehr seines Geburtstags — er war am 5. April 1804 zu Jena geboren — ein Denkmal errichtet werden.

Die New Yorker „Parfissal“-Aufführungen im Metropolitan-Opernhaus erbrachten bis zum Sonnabend eine Einnahme von 200000 Dollars mit einem Reingewinn von 120000 Dollars. Das Haus war in allen Vorstellungen ausverkauft.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 2. bez. 3. Februar. Petersburg. Die Russische Telegraphen-Agentur berichtet vom 2. Februar aus Wladivostok: Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe „Gromoboi“, „Wostok“, „Wogator“ und „Mural“, sowie das Transportschiff „Veno“ wurden ausgerüstet und seelock gemacht.

Petersburg. Die Russische Telegraphen-Agentur erklärt die Meldung des Reuterischen Privatkorrespondenten aus Petersburg vom 29. Januar, wonach eine provisorische Suspension kommerzieller Transporte auf der transsibirischen Bahn behufs Freilassung der Bahn für den Transport von Truppen und militärischem Material statgefunden habe, entbehrte jeder Begründung.

Paris. In der Untersuchungskommission der Angelegenheit der Humberts wurde heute Berthe Humbert vernommen, welche darzutun hat, daß ihre Auslage bis nach dem Besitze Gattaiu verschoben werde.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die Regierung des Kongos hat beschlossen, die in der Nähe der Küste eine Sprengstoff-Anleihe von 15 Millionen Francs ab.

Kalkutta. (Priv.-Tel.) Das Dynamitlager der Provinz Bengalen in der Nähe von Lahore ist gestern in die Luft geflogen. 10000 Kilogramm Explosivstoffe wurden zerstört, 40 Personen, die sich in der Nähe des Lagers befanden, sind getötet.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe: Depeschen, Hofnachrichten, Gesamtsitzung, Gewerbeverein, Viktoria-Salon, Central-Theater. Woran krank unser Russeken?

Wetterbericht des Kgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 2. Februar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius). Wetterlage in Europa am 2. Februar 8 Uhr früh:

Table with 12 columns: Station, H. über Meer, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Sp., Baromet. Stand, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Sp., Baromet. Stand. Rows include Berlin, Hamburg, London, etc.

Das Minimum vor dem Kanal hat sich auf 736 Wm. gestellt, der hohe Druck im Nordosten des Continents zeigt wenig Veränderung.

Witterung in Sachsen am 1. Februar 1904. Table with 12 columns: Station, H. über Meer, Temp., Wind, Station, H. über Meer, Temp., Wind.

Bei letzten Mittelnächten haben sich am 1. Februar unter maßgebender Bewölkung das trockne Wetter mit mäßigem Frost an.

Wasserstand der Elbe und Weidau. Table with 4 columns: Station, H. über Meer, Temp., Wind. Rows include Dresden, etc.

Bei letzten Mittelnächten haben sich am 1. Februar unter maßgebender Bewölkung das trockne Wetter mit mäßigem Frost an.



Wiege \* Altar \* Grab.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen

geboren am Chemnitz, Kollerschtr. 20, den 30. Januar 1904. Ingenieur Aug. F. Meyer und Frau Grete geb. Züßig.

Die Verlobung meiner Tochter Gertrud mit dem Kaufmann Herrn Woldemar Irmischer aus Dresden beehre ich mich hierdurch anzukündigen.

Pirna a. C., im Februar 1904. Margarete verw. Wimmer geb. Thamerus.

Reine Verlobung mit Fräulein Gertrud Wimmer, Tochter des verstorbenen Herrn Kaufmanns Emil Wimmer und dessen Gemahlin Frau Margarete geb. Thamerus in Pirna, zeige ich ergebenst an.

Dresden und Pirna a. C., im Februar 1904. Woldemar Irmischer.

Heute morgen 1/4 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit Gebuld ertragenem Leiden mein hoffnungsvoller, lüchtlingsliebster Sohn, unser herzlichster Bruder, Enkel und Nefle,

Herr Georg Max Lehmann.

In tiefster Betrübniß Gainsberg, den 2. Februar 1904

Die trauernden Hinterlassenen.

Das Begräbniß findet Freitag den 5. Februar nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser unergetzlicher, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager,

Herr Kaufmann Carl Gustav Heinrich.

Schmerz erfüllt zeigt dies an Dresden, den 2. Februar 1904

Marie verw. Heinrich geb. Hofmann,

im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Der allmächtige Gott nahm heute abend 8 Uhr nach langem, mit unendlicher Gebuld ertragenem Leiden meinen innigstgeliebten, herzlichsten Gatten, unseren treusorgenden, geliebten Vater, Schwiegervater, Großvater,

Herrn Privat Friedrich Emil Pietzsch,

nach vollendetem 60. Lebensjahre zu sich, was wir allen lieben Freunden und Bekannten tieferschüttert hierdurch anzeigen. Dresden, Freiburger Straße 3, 2, den 1. Februar 1904.

Clara Pietzsch, als Wittin, Curt Pietzsch, Frida Pietzsch geb. Seyffarth, Henriette Popp und ein Enkelkind.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. Februar vormittags 1/11 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes (Tollwitz) aus statt.

Statt besonderer Mitteilung.

Am 1. Februar entschlief sanft und ruhig unsere herzlichste Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Postwagenbauer

Auguste verw. Gläser,

verw. gew. Kaestner geb. Unger im 82. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze Moritz Kaestner, im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Februar nachmittags 1/3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Für die beim Selbstergehen ihrer lieben Entschlafenen beehrte Teilnahme danken innigst

Familien Lensehner und Albrecht-Krüssner.

Verloren \* Gefunden.

Verloren

gold. Medaille mit Aufschrift und Kette. Wegen hohe Belohnung abzugeben bei dem Postier des Roettentorplatzes, Marienallee.

Verloren ein Damenuhr Sonntag abend d. Marienstraße, Friedrichstraße bis Vorwerkstraße. Wegen Belohnung bitte abzugeben Vorwerkstraße 4, 3. rechts.

Pianos, Flügel, Harmoniums

vorzüglichster Qualität empfiehlt billigt

H. Wolframm,

Victorianaus.

Mit Gott!

Hoteller, 26 J. alt, i. sich, da es ihm an passender Damenbekanntsch. fehlt, mit Fr. welche Lust zum Heirat hat und gut lochen kann, zu verheiraten. Damen, welche nicht über 27 J. alt sind und über 10-20000 M. verfügen und sich ein wirklich glückliches Heim wünschen, werden höflich gebeten, ihre wertvollen Off. mit Bild unter N. E. 832 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2 jüngere gebild. Damen

m. Verm. u. f. Ausst. w. m. Herren höh. Stande beh. Verheirathung in Vork. zu treten. Off. unter K. 6 postl. Döbeln.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Schw. u. Delikat-Geschäft in bester Vertriebslage kanntheitsvoller zum Inventurwert zu verkaufen. Zu erfragen bei Welsch, Köhlerplatz 13, part.

Produkten-Geschäft

weg. Krankheit sehr billig zu verkaufen. Näb. Hauptstr. 18, D. Produkthändler-Verein.

Schnitt- und Konfektions-Geschäftsverkauf.

Verkaufe meine seit 20 Jahren in Frauenstein (Ergeb.) bestehende Filiale unter günstigen Bedingungen. Warenübernahme nach Belieben. Anzahl 6-8000 M. Wäre für großes modernes Verkaufslokal nebst Wohnung in der ganzen ersten Etage 400 M. Näb. d. Weißer Herrmann Raiser, Dresden, Postamtstr. 12, 1. u. d. Herren Gebrüder Graubner, Dresden, Waisenhausstr. 22. Bedeutendes, in ausführl. Mittelstadt an der Gibe günstig gel.

Handelsgeschäft

mit großem Grundstück,

Alma seit über 75 Jahren bestehend, wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu günstigen Bedingungen

sofort zu verkaufen.

Gegensätzlich wird hauptsächlich Handel mit Tüngen- und Futtermitteln, Brennmaterialien (Holz, Briketts, Kohle), eigene Schiffsahrt und als besondere Abteilung Baumaterialien betrieben. Das Geschäft ist entschieden bedingungslos, besonders wenn nach Betriebsveränderung mit eingeführt wird. Erwerblich ca. 100000 M. Anzahlung 30-40000 M. Näheres unter K. 1101 Exp. d. Bl.

In ersehnter, funktionstüchtiger Nachmann sucht eine Milchpacht von 200-400 Litern oder eine Käseerei einzurichten. Lohnen i. Sa. Nr. 126. Albert Pfandler.

Wegen andauernder Krankheit meiner Frau bin ich gezwungen, mein in schönster Lage Dresden-Alst. gelegenes gutgeh.

Restaurant

zu verkaufen Preis 5000 RM. Wäre 1000 RM. Möbl. Inventar. Gut. wechsl. Off. T. B. 635 „Invalidentank“ Dresden.

Restaurant

mit Grundstück, schön. Inventar, beste Lage Mitte Alst., bei 5000 bis 6000 M. Anz. zu verkaufen. Offerten unter D. F. 4162 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe meine Kur- und Badeanstalt.

Adressen unter N. M. 839 in die Exped. d. Bl.

Verkaufe mein gutes, reelles, funktionstüchtiges

Produktengeschäft

mit sehr viel Waren billig für 2000 M.; durch Zuarbeitenbücher nachweisbar sehr gewinnbringend. Off. unter V. C. 485 Exp. d. Bl. erbeten.

Sichere Griftenz!

Vertebern-Geschäft mit Dampfvertheilungsanstalt auf eingeführt. In wegen Zurrücksetzung billig zu verk. Erwerblich 7000 M. Off. D. G. 4341 Rudolf Mosse, Dresden.

Das fliegende, mit Destillation verbundene

Restaurant

„Glückauf“ in Freiberg

mit großem Konzertgarten, Regeltbahn, Billard, Kleinorchestration, Vereinszimmer mit Piano ist erweiterungsfähig sofort preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Besitzerin Dresdner Straße 18.

Für Restaurateure,

welche ein altes bekanntes Restaurant übernehmen wollen, ist günstige Gelegenheit geboten; auch eignet sich das Lokal für einen Spezial-Anschank. Nr. unter U. J. 661 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

Eingeführtes, bodenrentables

Handels- oder Fabrik-Geschäft

zu kaufen gesucht.

Kapital u. Gebäude vorhanden. Offerten unter Chiffre D. P. 4449 an Rudolf Mosse, Dresden.

Alteines Fabrikations-Geschäft,

für jedermann passend, ohne Konkurrenz, 150 % Gewinn, sofort zu verkaufen. Pr. 1000 M. Näheres bei E. Ludwig, Grünstraße 15, 3.

Restaurant-Gesuch.

Suche als Nachmann Restaurant oder Gasthaus in bester, funktionstüchtiger, Wäre auch leere Restaurant-Verhältnisse nehmen. Off. erbeten unter U. O. 666 „Invalidentank“ Dresden.

Delikatessengeschäft

mit Prod. f. Ausst. sehr bill. ohne Konkurrenz, billig zu verkaufen. Pimach, Schöbergasse 13.

Café u. Rest. i. d. inn. Stadt

Leipzig, a. Umst. nachd. Verh. ca. 9000 M. Erwerblich Nr. 1. A. 6117 Rudolf Mosse, Leipzig.

Handelsgeschäft

mit großem Grundstück,

Alma seit über 75 Jahren bestehend, wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu günstigen Bedingungen

sofort zu verkaufen.

Gegensätzlich wird hauptsächlich Handel mit Tüngen- und Futtermitteln, Brennmaterialien (Holz, Briketts, Kohle), eigene Schiffsahrt und als besondere Abteilung Baumaterialien betrieben. Das Geschäft ist entschieden bedingungslos, besonders wenn nach Betriebsveränderung mit eingeführt wird. Erwerblich ca. 100000 M. Anzahlung 30-40000 M. Näheres unter K. 1101 Exp. d. Bl.

In ersehnter, funktionstüchtiger Nachmann sucht eine Milchpacht von 200-400 Litern oder eine Käseerei einzurichten. Lohnen i. Sa. Nr. 126. Albert Pfandler.

Wegen andauernder Krankheit meiner Frau bin ich gezwungen, mein in schönster Lage Dresden-Alst. gelegenes gutgeh.

Restaurant

zu verkaufen Preis 5000 RM. Wäre 1000 RM. Möbl. Inventar. Gut. wechsl. Off. T. B. 635 „Invalidentank“ Dresden.

Restaurant

mit Grundstück, schön. Inventar, beste Lage Mitte Alst., bei 5000 bis 6000 M. Anz. zu verkaufen. Offerten unter D. F. 4162 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe meine Kur- und Badeanstalt.

Adressen unter N. M. 839 in die Exped. d. Bl.

Verkaufe mein gutes, reelles, funktionstüchtiges

Produktengeschäft

mit sehr viel Waren billig für 2000 M.; durch Zuarbeitenbücher nachweisbar sehr gewinnbringend. Off. unter V. C. 485 Exp. d. Bl. erbeten.

Sichere Griftenz!

Vertebern-Geschäft mit Dampfvertheilungsanstalt auf eingeführt. In wegen Zurrücksetzung billig zu verk. Erwerblich 7000 M. Off. D. G. 4341 Rudolf Mosse, Dresden.

Das fliegende, mit Destillation verbundene

Restaurant

„Glückauf“ in Freiberg

mit großem Konzertgarten, Regeltbahn, Billard, Kleinorchestration, Vereinszimmer mit Piano ist erweiterungsfähig sofort preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Besitzerin Dresdner Straße 18.

Für Restaurateure,

welche ein altes bekanntes Restaurant übernehmen wollen, ist günstige Gelegenheit geboten; auch eignet sich das Lokal für einen Spezial-Anschank. Nr. unter U. J. 661 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

Eingeführtes, bodenrentables

Handels- oder Fabrik-Geschäft

zu kaufen gesucht.

Kapital u. Gebäude vorhanden. Offerten unter Chiffre D. P. 4449 an Rudolf Mosse, Dresden.

Alteines Fabrikations-Geschäft,

für jedermann passend, ohne Konkurrenz, 150 % Gewinn, sofort zu verkaufen. Pr. 1000 M. Näheres bei E. Ludwig, Grünstraße 15, 3.

Restaurant-Gesuch.

Suche als Nachmann Restaurant oder Gasthaus in bester, funktionstüchtiger, Wäre auch leere Restaurant-Verhältnisse nehmen. Off. erbeten unter U. O. 666 „Invalidentank“ Dresden.

Delikatessengeschäft

mit Prod. f. Ausst. sehr bill. ohne Konkurrenz, billig zu verkaufen. Pimach, Schöbergasse 13.

Café u. Rest. i. d. inn. Stadt

Leipzig, a. Umst. nachd. Verh. ca. 9000 M. Erwerblich Nr. 1. A. 6117 Rudolf Mosse, Leipzig.

Schnitt- und Konfektions-Geschäftsverkauf.

Verkaufe meine seit 20 Jahren in Frauenstein (Ergeb.) bestehende Filiale unter günstigen Bedingungen. Warenübernahme nach Belieben. Anzahl 6-8000 M. Wäre für großes modernes Verkaufslokal nebst Wohnung in der ganzen ersten Etage 400 M. Näb. d. Weißer Herrmann Raiser, Dresden, Postamtstr. 12, 1. u. d. Herren Gebrüder Graubner, Dresden, Waisenhausstr. 22. Bedeutendes, in ausführl. Mittelstadt an der Gibe günstig gel.

Handelsgeschäft

mit großem Grundstück,

Alma seit über 75 Jahren bestehend, wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu günstigen Bedingungen

sofort zu verkaufen.

Gegensätzlich wird hauptsächlich Handel mit Tüngen- und Futtermitteln, Brennmaterialien (Holz, Briketts, Kohle), eigene Schiffsahrt und als besondere Abteilung Baumaterialien betrieben. Das Geschäft ist entschieden bedingungslos, besonders wenn nach Betriebsveränderung mit eingeführt wird. Erwerblich ca. 100000 M. Anzahlung 30-40000 M. Näheres unter K. 1101 Exp. d. Bl.

In ersehnter, funktionstüchtiger Nachmann sucht eine Milchpacht von 200-400 Litern oder eine Käseerei einzurichten. Lohnen i. Sa. Nr. 126. Albert Pfandler.

Wegen andauernder Krankheit meiner Frau bin ich gezwungen, mein in schönster Lage Dresden-Alst. gelegenes gutgeh.

Restaurant

zu verkaufen Preis 5000 RM. Wäre 1000 RM. Möbl. Inventar. Gut. wechsl. Off. T. B. 635 „Invalidentank“ Dresden.

Restaurant

mit Grundstück, schön. Inventar, beste Lage Mitte Alst., bei 5000 bis 6000 M. Anz. zu verkaufen. Offerten unter D. F. 4162 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe meine Kur- und Badeanstalt.

Adressen unter N. M. 839 in die Exped. d. Bl.

Seite 5 „Dresdner Nachrichten“ Seite 5 Mittwoch, 3. Februar 1904 Nr. 34









# Der „Hirsch am Rauchhaus“.



Heute und folgende Tage Ausverkauf von

## St. Benno-Bier,

das hochfeine und köstliche Produkt der weltbekanntesten Löwenbrauerei, München.

C. Butziger.

### Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.

Schneelegent. Konzert-Etablissement i. Zentrum d. Stadt.  
**Täglich grosses Konzert**  
des 1. Wiener Damen-Orchesters.  
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

### Afrikanisches Konzerthaus

(früher „Zum Chinesen“)

Grosse Brüdergasse Nr. 23.

### Grosser Kulminator-Bockbier-Ausschank

der 1. Kulmbacher Exportbier-Brauerei.  
Hrliche Musik und Heberauschungen.  
Um gütigen Zuspruch bittet Paul Kraus.

### Dienholds Hotel, Restaurant, Gesellschaftszimmer.



Heute und folgende Tage

Reicher Ertrag

Feinste Küche und Keller.  
Hochachtungsvoll Paul Dienhold.

### Hammers Hotel.

Donnerstag den 4. Februar

### Großer öffentlicher

### Maskenball

Anfang 8 Uhr. Demaskierung 11 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf: Herren 1,50 Mk., Damen 1 Mk. sind zu haben in hantlichen Wolfischen Bazar-Geschäften: bei Carl Weite, Bazar-Geschäft, König Sobomski, Meidens-Casé und bei Arndt Fischer, Bazar-Geschäft (Kaffee-Kalash).  
Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

### Hotel Lingke

Seestrasse—Altmarkt.  
Zentralbelgung.  
Zimmer von Mk. 1,50 an.

Diners zu Mk. 1,25, Abenden 2,00 Ermäßigung.  
Gente von 6 Uhr an Spezialität:  
**Pökeischweinsknochen**  
mit Kloss, Kraut, Meerrettig.  
Hochachtungsvoll Rob. Fischel.

### Schlösskeller

16 Schlossstrasse 16.  
Parterre und I. Etage.

Heute und folgende Tage Ausverkauf des weltberühmten Münchner Löwenbräu

### St. Benno-Bieres,

dazu die extra für mich fabrizierten  
**Riesen-St. Benno-Würste 30 Pf.**  
Festlich dekorierte Räume.  
Hochachtungsvoll Heinrich Miertschke.

### Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klumpel.



**Panorama international,**  
Marienstr. 20, 1. (3. Abt.) Diese Woche:  
**Neu! Ober-Bayern!**  
Bartenkuchen, Garmisch und Umgebung.

### Grand Restaurant

# Kaiser-Palast.

Schönstes und größtes Restaurant der Residenz.  
Etablissement allerersten Ranges in 6 Abteilungen.

In allen Abteilungen führen separate Eingänge.

### Berühmter Mittagstisch in allen Preislagen.

Diners zu 1 Mk. (11 Karten 10 Mk.), zu 1,50 Mk. (11 Karten 15 Mk.), zu 2 und 3 Mk.

### Bestes Abend-Restaurant. — Familien-Verkehr.

2. Etage:

### Vornehmes Wein-Restaurant mit separaten Salons.

Feinste französische Küche. Erstklassige Weine. (Jahresfrucht.)

1. Etage:

### Grosser eleganter Restaurations- und Speisesaal

mit ansehendem ichenswerten Wein-Zimmer.

Echte Biere. Erstklassige Weine (auch in Gläsern und Karaffen). Diners zu 1, 1,50, 2 und 3 Mk.

Ringstrasse:

### Grosses, gut bürgerliches Restaurant.

Echte und hiesige Biere. Diners à la carte zu kleinen Preisen.

Amalienstrasse:

### Bierquelle und Imbisshalle:

Großer Frühstücksstisch, reiche Auswahl in belegten Brötchen à 10 Pfg. Bouillon, warme Speisen u. f. w. Echte u. hiesige Biere, Limonade, Punch, Limonaden u. f. w.

### Eingang Amalienstr.: Tunnel-Restaurant, Eingang Amalienstr.:

Gemüthlicher Aufenthalt. Echte und hiesige Biere. Speisen zu kleinen Preisen.

Ringstrasse:

### Bar International!

Älteste Bar Dresdens! Exklusiver Verkehr! American Drinks! Echte Liköre!  
In allen Abteilungen führen separate Eingänge!

Nach Schluß der Theater und Konzerte schöner Aufenthalt in den reichsten und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons. Hochlegante kleine Säle u. Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten. Echte Biere! Erstklassige Weine! Alle Saison-Delikatessen! Gekünstelte Beleuchtung. Personen-Ausgang. Zentralheizung.  
On parle français! English spoken! Hochachtungsvoll Otto Scharfe.



Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei

### Oscar Renner,

Bier-Gross-Handlung,

Flaschenbier-Geschäft und Siphon-Vertrieb,  
**Dresden-A., Friedrichstrasse 19.**

2 Fernsprechstellen: 1. 176 und 1. 205.

Versand in Gebinden, Siphons und Flaschen.

1 Siphon ca. 5 Liter, 4 Mk.  
1 Flasche, 1/2 Liter, 25 Pf.

### Wittelsbacher Bierhallen.

Vorfertigung des nach Art des Salvator gebrauten  
Zuckerigen Spezialbieres, genannt

## Special.

### Kleines Weinlager,

verf. Sort., bill. u. verk., a. eing. Fl. Dr. Wauer, Rathauspl. 2, 2. Et.

### Suche

für möglichst bald zwei gesunde,  
starke, volljährige

### Arbeitspferde,

garantirt fehlerfrei und tabel-  
lose Bieher. Bevorzugt Belgier,  
jedoch keine Rappen. Off. unter  
L. 1102 Exp. d. Bl.

### Arbeitspferd

aus Privatband zu kaufen gel.  
Franz, Dr.-Rödnig Nr. 12.

### Pony

zu kaufen gesucht, event. wobl Gef.  
in Zahlung geg. Offerten unter  
N. U. 847 Exp. d. Bl. erb.

### Pferde zu verkaufen

Wartburgstrasse 42.

### Dogcartgepau,

hochl. Nutzbauwagen u. hüftiger  
Kopfwahl, höhr. 170 cm, von auf-  
fallig schöner Figur, kumpf., sofort  
billig veräuß. Wüder Mann,  
Dresdenerstr. 15.

### Gandauer zu verkaufen

Wartburgstrasse 42.

### Sattel.

Sehr guter, wenig gebrauchter  
Sattel m. Räumung zu verkaufen.  
Dresden-N., Antonstr. 16/17/18/19

### Sächsl. Dienstsattel u. Baumz.

kaufe alt. Offerten Süterbog II. u.  
Gleg. Tagstundenpreis billig zu  
G. vert. Dornblüthstr. 5, pt. 1.

# Attest

über

Heilung einer schweren Krankheit  
durch Herrn Ressel,  
Dresden, Marschallstrasse 19.

Allgemein ist in unserem Kurorte bekannt, daß mein 9-jähriger Sohn Otto (der von Stundert an augenleidend arretiert), seit fast einem Jahre stets zur Schule an der Hand geführt werden mußte, da die Augenlider beim Erwaschen aus dem Schlafe, infolge eines löhmungsartigen Zustandes, vollständig geschloffen blieben und jedesmal erst zum Schlusse des Unterrichts, sehr häufig sogar erst nach demselben sich öffneten, so daß der Knabe dann an der Hand auch nach Hause gebracht werden mußte. Im Lauf der Zeit blieb zwar nichts unvermehrt, alle ärztlichen Verordnungen blieben jedoch erfolglos. Ende November v. J. stellte daher der Knabe auf Gemeindefosten in einer Augenheilanstalt untergebracht werden. Da ich aber damals von mehreren, in unserem Kurorte geordn. Aufsuchen erwerbenden Heilungen durch Herrn Naturheilkundigen Ressel in Dresden, Marschallstrasse Nr. 19, erfuhr, gab ich das schwer bedauernswerte Kind, das ja bereits in einem hohen Krankenhanse vergeblich behandelt worden war, statt auf Gemeindefosten in eine Augenheilanstalt, in die Behandlung des Herrn Ressel, der mir zwar nichts versprach, aber dafür um so mehr leistete, indem er mir mein Kind, und zwar hauptsächlich durch Anwendung des Lebensmagnetismus, sehr rasch vollständig heilte, so daß dasselbe seitdem die Schule ohne jede Begleitung wieder besuchen kann. Herrn Ressel sei für diesen Erfolg von der wieder glücklichen Mutter hiermit der wärmste Dank abgeflattet.

Weisser Hirsch d. Dresden, Vauhufer Str. 30 (Hinterh.),  
Anfang Februar 1904.

### Liena verw. Mäding.

Bestehende Unterschrift beglaubigt

Der Gemeindevorstand.

Groß.

### Husten

und Heiserkeit, Katarrh  
sowie alle Entzündungen der  
Luftröhre werden schnell gelin-  
dert und beseitigt. Dr. Apoliner  
Peters Balsam-Bonbons,  
angenehm u. bewirksam. Un-  
terschiedlich für Säugler und  
Kinder, halten den Kehlkopf  
feucht und die Stimmländer ge-  
schmeidig. Flaschen 60 u. 20 Pf.  
Vielmehr ergiebig und empfindlich  
von ersten Oportgrößen.  
Versucht nach auswärts.  
Salomonis-Apothek,  
Dresden-A., Neumarkt 8.  
Best.: Toluol 1/2, Menthol 1,  
Eisener Salz 1/2, Malzextrakt 500.

Hühner legend. Gar. leb. Ant.  
170. 11 Mon. alt, be-  
liebige Farbe, 15 St. m. Hahn  
25 W. Postfach 3-4 St. 7 W. 2.  
München, Gerbain d. Breslau.

### Aufrichtig!

Anst. d. selbster Herr, welcher  
das etliche Geschäft (Wahlhof  
mit Fleischer) übernehmen will,  
wünscht sich zu

### verheiraten

Wirtschaftliche Damen bis zu  
25 J., welche geüben sind, sich  
ein eigenes Heim zu gründen,  
werden geb. Off. m. Wbtogr. n.  
H. 1007 Exp. d. Bl. einzulind.

### Schinken,

few mehrere St. Rauchfleisch,  
harte Winterware, abzugeben,  
auch wird dafelbst ein Fleischer-  
Gebrüder zu Offern gesucht.  
G. Tuxte, Fleischermeister,  
Dresden-Strehlen.

### 2 Frauenbinnen in mittl. J., a.

d. best. Freuen, wüth. u. an-  
spruchlos, wüth. da alleinst.,  
ohne all. gesellschaftl. Verh., behufs  
soth. Verheirathung d. Off. m.  
Beamt. od. Rentier n. u. 503. Off. u.  
D. 3-10 Ann.-Exp. Sachsen-Allee

Seite 2  
„Dresdener Stadtmagazin“  
Mittwoch, 3. Februar 1904  
Nr. 34  
Seite 7



# Dreyssigsche Sing-Akademie,

gegründet 1807.

Mittwoch den 3. Februar 1904

im grossen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstr.

## Missa solemnis

von L. van Beethoven.

Leitung: Herr Kapellmeister **Kurt Häsel**.  
Solisten: Frau **Dr. Hildegard Börner**, Leipzig (Sopran), Fräulein **Marie Alberti** (Alt), Herr **Emil Pinks**, Leipzig (Tenor), Herr **Victor Porth** (Bass).  
Orchester: Das **Richard Eilers-Orchester**.

Eintrittskarten nummeriert zu Mk. 3, 2 und 1.50.  
Stehplätze zu 75 Pf. bei **F. Ries**, Kaufhaus (9-1, 3-6), **Ad. Brauer** (E. Plötner), Hauptstrasse 2, bei **Arndt Fischer**, Kaiserpalast, Pirnaischer Platz, sowie an der Abendkasse.

Einlass 6 1/2 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

## Victoria-Salon.

Auf vielseitiges Verlangen auf kurze Zeit verlängertes Gastspiel der ausserordentlichen Koloratur-Sängerin



Ausserdem der originelle Komiker

## B. Mörbitz,

die militärischen Exercitien der

## Ural-Kosaken

und sämtliche neue Attraktionen.

Einlass 7 1/2 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr.

Im Tunnel von 7 Uhr an: **Nuova Sirena.**

## Palast-Restaurant.

Heute

## Extra-Konzert

— Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr —

in den grossartig dekorierten Sälen.

Aufreten des

## Elbgau-Quartetts.

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

## Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Täglich Auftreten der „Neuen Chemnitz“, große neue und bewährte Vorstellungen. Das Ensemble ist in den grössten und vornehmsten Stadttheatern Deutschlands mit dem besten Erfolg aufgetreten. Vortragsarten Opern seit **C. Jul. Fischer.**

# Circus

Sarrasani.

Mittwoch den 3. Februar abermals

## 2 Gr. Extra-Vorstellungen 2

mit wieder neuen, grossartigen Vorstellungen.

In dieser **Nachmittags-Vorstellung** hat jeder Erwachsene das Recht, auf sein gelobtes Pflänzchen, gleiches im welchen Platz, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen. Jedes weitere noch nicht gebürhige Kind zahlt die Hälfte.

Donnerstag den 4. Februar abends 8 Uhr **Grand Soiree Nouveau.**

Il. a.: „Leousson-Family“

die beste Reiterfamilie der Welt.

# Central-Theater.

## Total neues Programm.

**Mlle. Alexia** vom Olympia-Theater in Paris mit ihrem Tänzer „Orpheo“.

**Siegward Gentes**, Humorist.

**Thereses**, Comic-Hypnotic-Act.

**Troupe Alexandroff**, russische Tänzer u. Sänger.

**Les Brunin**, Billardkünstler.

**Germania**, Gesangs- und Tanzensemble.

**Sophie Daguerre**, Etoile Parisienne.

**Cilli Cordé**, Vortrags-Soubrette.

**Clara Zieg'ler**, Trapezkünstlerin.

**Massias O'Connor**, Handschattenkünstler.

**Biograph** mit neuesten Bilderserien.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags 4-5 Uhr bei ermässigten Preisen:

„Christkindeln im Walde“.  
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von **G. Starcke**, Musik von **G. Pittrich**.

## Zu Gunsten der Abgebrannten in Malesund

veranstaltet der

# CIRCUS Sarrasani

Freitag den 5. Februar nachmittags 3 Uhr

## Wohltätigkeits-Matinee,

deren Reinertrag an das hiesige schwedisch-norwegische Konsulat zur Weiterbeförderung an die Hilfsbedürftigen übermittle wird.

Es ist für diese Matinee in Anbetracht des hohen Zwecks derselben ein ganz besonders exquisites Elite-Programm zusammengestellt, in welchem auch bedeutende Attraktionen auswärtiger Circusse ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Preise der Plätze: Fremdenloge 6 M., Loge 4 M., Serrisitz 2 M., I. Platz 1.25 M., II. Platz 0.50 M., Galerie 30 Pf.  
Vorverkauf zu jeder Zeit in den Zigarettengeschäften von **L. Wolf** und an der Circuskasse.

## Eisbahn

Sportplatz König Albertstrasse.

## Heute 2 Konzerte

von 1/8-1/6 Uhr und von 1/8-1/11 Uhr.

Donnerstag den 4. Februar abends von 1/8-1/11 Uhr auf vielseitigen Wunsch

## Großes wendisches Eisfest.

Herrn und Damen in ostmodischen Trachten gestattet. Eherg-artikel sind auf der Eisbahn zu haben.

## Palais-Teich.

Heute 1/3 Uhr Konzert (Kage).

## Eisbahn Carola-See.

Militär-Konzert

Von der Kapelle des Bionica-Bataillons Nr. 12, Dir. **Lange**.  
Anfang 1/3 Uhr. Waffe.

## Kgl. Zwingerteich.

Heute gr. Kinderfest m. Konzert, Anf. 2 Uhr, Ende 6 Uhr.

Abends großes Militär-Konzert.

Anfang 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

# Goldne Krone Strehlen.

Heute Mittwoch den 3. Februar 1904

Großer öffentlicher bürgerlicher

# Maskenball

(Ein Tag in Japan)

in den festlich dekorierten Sälen.

Alles Nähere durch die Plakate.

Tel. I, 1848. Hochachtungsvoll **Bernhard Hillmann.**

## Apels-Theater,

Münchener Hof, Kreuzstrasse.

Mittwoch d. 3. Februar nachm. 3 Uhr Zwerg-Munzelstücken.

Abends 8 Uhr Nagerblut. Donnerstag u. Freitag Lumpenbaron.

Berantwortl. Redakteur: **Armin Sandorf** in Dresden. — Verleger und

Drucker: **Viepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgedruckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.







Wunderkinder: Nach den Aufnahmen des 'Reis, Tabl.' ...

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? ...

Wochenmarktbericht des Volkswirtschaftlichen Instituts ...

Wunderkinderbericht des Volkswirtschaftlichen Instituts ...

Wunderkinderbericht des Volkswirtschaftlichen Instituts ...

Vermischtes.

Ein Herero-Kriegsgefangener. Ein in den Kampf ...

In Alt-Zschadowitz, Kreis Oppeln, hat sich ein unerhörtes ...

Während in Dödenhofen der Vorsitzende des Kreisvereins ...

Mit 37 Jahren noch Nestor. Nikolaus Pernow ...

Die Hamburger Bürgerwehr lebte definitiv mit 90 neuen ...

Eine veränderte Brandversicherung erlaubter Art ...

Die größte Orgel der Welt ist natürlich etwas ...

Central-Hotel Berlin. Das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer ...

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke jeder Art aus Porzellan, Majolika, Terrakotta ...

Beamtenchule zu Dresden. Vorbereitung zur Beamtenaufgabe in Staats-, Gemeinde- und Privatdienst ...

Groschowitzer Portland-Cement-Fabriken. Gegen Entschädigung oder Franko-Einführung der alten Talons ...

Bankhaus Gebr. Guttentag, Breslau, bezogen werden. Groschowitz, den 2. Februar 1904.

Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.

Allgemeine Lebensversicherungsgesellschaft zu Riesa. Die 39. ordentliche General-Versammlung findet am ...

Herzogliches Töchterpensionat, Gebr. 1879, Dresden-A., Franklinstraße 17. Bismarckstr. 17, geistlich-wirtschaftl. Ausbildung ...

Hirsch & Co. Hoflieferanten, Ragerstr. 8. Haus ersten Ranges für geschmackvolle Toiletten.

Lose Königl. Zächs. Landes-Lotterie. Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Februar, empfiehlt Alexander Hessel, Dresden, Weißgasse 1, Ecke König Johann-Straße.

Sebnitzer Papierfabrik. Die Inhaber der 4% Teilhaberbescheinigungen vom 15. Oktbr. 1895 ...

Zahn-Arzt Hendrich American Dentist. Spezialist für schmerzl. Zahnziehen in Betäubung. Sprachspr. 9-5, 7 Straßestr. 7.

Sprachen Berlitz School. lernt man rasch u. anregend in der Prager Str. 44.

Altenberg, Erzgebirge, Bezirk Dresden (Lautkurort). Eisenbahnschule für die Städtische höhere Lehranstalt ...

Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen, Dresden, Pöfstr. 1. Anmeldungen für das neue, nach Orien beginnende Schuljahr ...

Ball-Seide - Zollfrei - Muster an jedermann! - Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Es gibt keinen bessern als Trützsch's Naturalkonzentrat aus reifen Früchten. Citronensaftkur. Heinrich Trützsch, Berlin N., Soyentstr. 37.

Unterrichtskurse für Handelswissenschaften und Schönschreiben zur Vorbereitung u. Ausbildung für das Geschäftleben ...



alle die Schwellen, die die Ausdruckskraft der ganzen Orgel in Tätigkeit setzen, beherrschend. Das zweite oder selbstspielende Organpult steht fest; durch die Wirksamkeit dieses Organpultes können die größten Orchesterpartituren von Sinfonien bis hin zu den kleinsten der menschlichen Hand entsprechend zu vereinfachen brauchte. Bei Veranschaulichung des gewaltigen Umfanges der Orgel ist bemerkenswert, daß während eine volle Orchesterleitung 10 Finger an jeder Hand verlangen würde, die automatische Fortleitung des Spiels ebenso leicht mit den 5 Fingern bewerkstelligen kann: ein doppelter Anschlag, der hierbei benutzt wird, bringt genau dieselbe Wirkung hervor, als ob der Organist vier Hände hätte, von denen zwei in vollen Griffen auf dem einen Manual spielen, während die beiden anderen bei vollem Werk ein mächtiges Thema ausführen. An kunstvollem Mechanismus stellt dieses Instrument, wie die Zeitschrift "Musical Age" schreibt, den höchsten Typus des Orgelbaues dar. Fünf Schwellenorgane, die die verschiedenen Orgeln umschließen, die zu einer Orgel kombiniert sind, erfordern 7500 Fuß der kalifornischen Eisenstraße; fünf automatische elektrische Schwellenmaschinen dirigieren die Ventile dieser Säulen; 5000 offene Gänge verbinden die einzelnen Teile; ein Dampfmotor, der die Akkumulatorenbatterien versorgt, ist so eingerichtet, daß die Orgel unausgeseht während der ganzen Ausstellungszeit spielen kann. Fünf Violonchellen, von denen jeder 12 Fuß lang und 6 Fuß breit ist, werden durch die beiden Motoren von zehn Verstärkungen in Bewegung gesetzt und liefern den Klang, der in die 140 Register und 10000 Orgelpfeifen durch Windkästen verteilt wird, die 2000 Fuß Bauholz erfordern; für die Säule und Regulatoren wurden 8000 Fuß und für die Windladen noch 2000 Fuß verbraucht.

Die Weltausstellung in St. Louis in Gelb-  
nötigen. Einer Aufschrift der "A. Richter Pl." aus Chicago ist folgendes zu entnehmen: Daß zur Einrichtung einer Weltausstellung ebenso wie zur Kriegführung Geld gehört, diese Erfahrung, welche Chicago vor 10 Jahren gemacht hat, macht jetzt auch St. Louis unter erschwerenden Umständen. Die Geldnöte in St. Louis sind viel schlimmer, als sie in Chicago jemals gewesen sind, und sogar noch viel schlimmer, als man nach den vor ein paar Monaten erfolgten Mitteilungen und Andeutungen des Bundesgeschäftsführers annehmen konnte. Als dieser Beamte damals den St. Louiser Banken mit Anwendung einiger Millionen Einlagen von Bundesgeldern unter die Arme griff, begründete er diese Vergünstigung mit den außerordentlichen Opfern, welche die Banken im Interesse der Ausstellung zu bringen gehabt hatten. Auf rund 3 Millionen Dollars bezifferte er ihre Darlehen an die Ausstellungsgesellschaft. Das war zur selben Zeit, als die Ausstellungsgesellschaft, um den Bundeszuschuß von 5 Millionen zu erlangen, den Nachweis einer bereits erfolgten Veräußerung von 10 Millionen erbrachte. In diese Verbindung hatte der Bundeskongreß die Verabfolgung des bewilligten Zuschusses genehmigt. Er hatte mit der Summe von 5 Millionen den St. Louisern eine doppelte so große Geldunterstützung bewilligt, als er seinerzeit dem Chicagoer Unternehmen hatte zu teil werden lassen, aber die 5 Millionen sollten nicht angegriffen werden dürfen, ehe nicht die St. Louiser die 10 Millionen, zu deren Aufbringung sie sich verpflichtet, auch wirklich aufgebracht und auszugeben hätten. Daß man, um diese Verbindung zu erfüllen, bereits 3 Millionen hatte borgen müssen, war schlimm, und es gab nur eine Erklärung dafür: daß die 10 Millionen, welche den finanziellen Grundstock des Unternehmens bilden sollten und die man aus eigenen Mitteln — die Hälfte durch eine Ausgabe städtischer Schuldscheine, zur andern Hälfte durch Aktienverkauf — hatte aufbringen wollen und sollen, nicht hatten aufgebracht werden können. Der Verkauf der städtischen Schuldscheine hatte keine Schwierigkeiten gemacht, um so mehr, war dies bei dem andern Teil der Aufgabe der Fall. Es zeigte sich rasch, daß, wenn nicht die Zahlungsfähigkeit der St. Louiser Bürgererschaft, so doch ihr Interesse an dem Unternehmen und ihre Zahlungswilligkeit stark übertrieben worden waren. Wird dabei in Betracht gezogen, daß die Herrichtung der Chicagoer Ausstellung einschließlich der Verwaltungsausgaben bis zum Eröffnungstage ungefähr 22 Millionen Dollars gekostet hat und daß man in St. Louis hinsichtlich der Großartigkeit der Bauten und Anlagen Chicago noch übertreffen will, so begreift sich leicht die Notlage der St. Louiser Gesellschaft, aus der sie nunmehr durch einen neuen Ansturm auf die wohlgefüllte Bundeskasse sich zu retten sucht. Es ist eine Gesehensvorlage zur schmerzlichen Ueberzeugung von 4 Millionen Dollars bereits ausgearbeitet. Um die Bewilligung dieser Anleihe zu erlangen, wollen die St. Louiser dem Bundesgeschäftsführer eine Hypothek auf die zu erzielenden Eintrittsgelder ausstellen, wollen sich verpflichten, den ganzen Verkauf von Eintrittskarten unter die Kontrolle der Regierung zu stellen, nötigenfalls sogar die Verkäufer und Einnahmer der Karten von den Beamten des Schatzamtes ernennen zu lassen. Dies Verlangen ist ein so ungewöhnliches und die Aussicht auf keine Bewilligung so völlig unwahrscheinlich, daß nur durch die zwingendste Not die Stellung einer solchen Forderung erklärt werden kann. Der Korrespondent bemerkt zum Schluß: Daß die St. Louiser Gesellschaft schließlich anfangen will, wenn der Kongreß sich hartnäckig erweist, wird dabei freilich zu einer Frage, deren Beantwortung selbst gewandte Finanzleute sehr schweres Maßes brechen machen wird. Trotzdem gibt er der — nicht eben tröstlichen — Hoffnung Ausdruck, daß der drohende Konkurs wenigstens nicht schon vor der Eröffnung des so schönen Unternehmens sich einstellen werde.

**Bücher-Neuheiten.**  
Herder. Sein Leben und Wirken. Von Superintendent Richard Hartner. 26 Seiten. Verlag: Ernst Schömann & Co. in Berlin W. 35. Preis 3 00 M. Es ist eine ungeliebte Schuld geworden dem Herder, daß so viele von ihm kaum mehr wissen, als daß er ein "Maler" war und den "Gid" geschrieben hat. In vorliegendem Werke wird gezeigt, was er — selbst kein großer Dichter — mit seinem Herderismus für jede Art echter Poesie der Dichtkunst die Wege gebahnt hat, die national zum Stolze unseres Volkes geworden ist. — Ernst Clausen, 3 in 11 den Vagen und Weinen. Novellen. 200 Seiten. Verlag der Thüringischen Verlagsanstalt Gieseler. Der Titel ist für den Inhalt des Buches bezeichnend; es sind Erzählungen darunter, deren Einzelnr immer sich dreht. Sie empfehlen sich nicht etwa als tragende oder gar sentimentale Lektüre, sondern sind eher für stille Stunden bestimmt. — Gedächtnis von G. A. Hens. Preis 2 00 M. Verlag von Franz Hübner, Berlin SW. 47. Der Verfasser, ein ebenso vielseitiger als hochbegabter Mann, führt hier aus den verschiedensten Werten seines Lebens zu dem Ziel, die Leser zu erheitern und zu belehren, die das glückliche Familienleben des Autors kenne. — Dichtungen von Hermann Klumpp. 5. Aufl. 200 Seiten. Verlag von Hermann Klumpp, Berlin. Dieses Buchchen einer K. Könige von Hermann Klumpp's Dichtungen ist ein erquicklicher Beweis für die Liebe und Anerkennung, die der inzwischen verstorbene "Marschall" und "römische Kaiser" in seinen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus gefunden hat.

**Sport-Nachrichten.**  
Der erzgebirgische Schneeschuh-Sport hatte am Sonntag ein glänzendes Ende und keine ins Erzgebirge gekostet. In Gottesgab, vom Reibberge herab, fand das erste erzgebirgische Schneeschuh-Wettlaufen statt. Mit bunten Fähnchen waren die vorgelegten Bahnen gekennzeichnet. Schneehäuten, Eischneepforten luden die Wanderer zur Teilnahme ein, und jung und alt beteiligte sich an dem Rennen. Ein besseres Gelände für den Ski-Lauf als hier gibt es auch nicht, da die hohen, klippigen und abstruzierten Talpässe ein gefährliches Versehen gefahrten und mancherlei Mannigfaltigkeit in den Steigungsflächen bieten. Auch Sprünge werden für die Fahrer gebant, welche von der heimlichen Jugend so gewandt genommen werden, daß an deren Fertigkeit selbst ein Mann keine Freunde haben dürfte. Für das Wettrennen am Sonntag fungierten als Preisrichter Herren aus Gottesgab, Oberwiesenthal, Chemnitz, Joachimsthal und Reichenbach. Nachdem Teilnehmer an dem Rennen trotz der Schwere von der Stirne; aber herrliche Prämien, Uhren, Ringe, Pokale, Becher usw., lobten die überstandene Mühe.

**Wittig, Scheffler, 15, bedientel Gantauschläge, Kleider, Geldwärre, Auskiffe, Schwärze, 9-5, abends 7-8.**  
**Schwarz und farbige solide Nesselstoffe, erklaff, Jodiraffe, glatt, gestreift u. damassiert, in den neuesten Geweben und künstlichen Dessins, von 1/2 - bis 1/2 M. 12.-**  
**Weiße Stoffe für Brautkleider in großer Auswahl am Wäpfe. Samt u. Velvets jeder Art für Kleider, Blusen u. Pelze.**  
**Seidenhaus Pletsch, nur Wilsdruffer Straße 9.**

**Kupferberg GOLD**

**AUTO mobil-Welt** Sport, Technik Industrie  
Vorzüglich illustriert und ausgestattet. Interessanter Lesestoff. 1/2 Bändl., 26 Numm., 3 M. Bezugs d. alle Postanstalt. Probenum. gratis. Inserate größt. Erfolg. Berlin, Lindenstr. 16/17.

**ff. deutsche u. engl. Tuchwaren.**  
Hochaparte Neuheiten in allen Preislagen.  
**Otto Zschoche, Tuchhandlung,**  
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

**Credit-Anstalt für Industrie und Handel i. L.**  
Die Aktionäre, welche sich zur Erwerbung der Liquidationsmasse anschließen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Aktien oder Teilscheine bei der Treuhänder-Bank für Sachsen, A.-G. in Dresden, Moritzstrasse 1, l., gefl. einzureichen.  
Der Bericht und Plan des Comités können dort entnommen werden. **Das Comité.**

**Ball-Saison**  
empfehle:  
**Flitter-Besätze, Flitter-Volants, Flitter-Fransen**  
in weiß, farblich, schwarz.  
**Mousseline chiffon, Crêpe de chine**  
in allen Farben.  
**Abgepasste Roben, Boas.**  
**Moritz Hartung,**  
Wallstraßenstraße 19. Hauptstraße 26.

**E. PASCHKY**  
Der morgen zu erwartende Fischwaggon bringt wieder etwa **hundert Zentner hochfeine frische Fische.**  
Besonders empfehlenswert ist:  
**Angelschellfisch,**  
prachtv. fette runde Fische, feiner und frischer als jeder Dampferfisch, **5 Pfund nur 90 ¢,** für austw. bei mindestens 50 Pfd. à 14 ¢, Postkoll 175 ¢  
Aus soeben eingetroffenem Waggon:  
**ff. großer Seelachs,** nur Fleisch, keine Köpfe, im ganzen Pfd. 25 ¢, für austw. bei mindestens 50 Pfd. à 20 ¢, Postkoll 2 1/2 M.  
**Große grüne Heringe,** lebendfrisch, zum Baden, Kochen u. (Rezepte gratis), **5 Pfund nur 85 ¢,** für austw. die Orig.-Kiste, etwa 2 1/2 Btl. schwer, 21 M.  
**ff. geräucherte Makrelopöklinge** . . . . . 10 St. 10 ¢  
**ff. geräucherte Riesen-Lachsheringe** . . . . . 18 St. 18 ¢  
**ff. geräucherter Schellfisch** . . . . . 1/2 Pfd. 20 ¢  
**ff. geräucherter Seelachs** . . . . . 1/2 Pfd. 20 ¢  
**ff. grosse Fettpöklinge** . . . . . 4 St. 20 ¢  
**ff. fette Vollpöklinge** . . . . . 4 St. 20 ¢  
**ff. fette Sprossen** . . . . . 1/2 Pfd. 20 ¢  
**ff. zarte Sprosspöklinge** . . . . . 1/2 Pfd. 15 ¢  
**E. Paschky.**  
Kontor u. Lager Wilsdrufferstr. 1, Telefon 1, 1634.  
Wilsdrufferstr. 14, Tel. I, 3102.  
Wettinerstr. 17, I, 1635.  
Freiberger Str. 4, I, 1735.  
Wilsdrufferstr. 40, Tel. I, 3102.  
Hauptstraße 4, II, 2257.  
Streichenstr. 20, I, 4162.  
Zwombacherstr. 7, I, 2967.  
Jöllnerstraße 12, Eingang Striepenstr., Tel. I, 2806.

Als Testamentvollstrecker des am 15. Januar 1904 zu Dresden verstorbenen Rechtsanwalts  
**Albert Meyer**  
bitte ich, alle dem Nachlass zu leistende Beträge an mich abzuführen und Verbesserungen an dem Nachlass bei mir anzumelden.  
**Rechtsanwalt Dr. Stöckel,**  
Autonstrasse 35, p.

**Dr. Bulling-Inhalation.**  
Thermo-Variator, regulierbarer Apparat für den Hausgebrauch.  
Aus dem Madrider Konzeptionskloster von Herrn Hofrat Professor v. Schrötter mit großem Erfolg demonstriert, von ihm und anderen medicin. Autoritäten empfohlen zur Behandlung der Nerven, Kehlkopf- u. Lungenleiden, besonders chronischen Katarrhen, Asthma, Keuchhusten.  
Bisher unerreichte, feinste Zerstäubung. Genau Regulierbarkeit der Temperatur.  
Detailpreis: 42 Mark.  
Generaldepot für Deutschland, Rußland, Holland, Dänemark, Spanien, Portugal, Türkei, Ostindien und Arabien:  
**Leipziger Gummiwarenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. Julius Marx, Heine & Co., Leipzig.**  
Erschüttert auch in Apotheken und Sanitätsgeschäften.  
Einsparung für den Dr. Bulling-Inhalations-Apparat (für Inhalation und f. d. Thermo-Variator (der für Inhalation und Vermehrung lizenziert ist), sonst Lizenz frei ist) werden erteilt:  
**Dr. Bulling-Inhalations-Syndikat, Wien IV, Gubhausstraße Nr. 10.**

**G. Deibel**  
Bankstrasse 17 **Dentist** Bankstrasse 17  
vordem langjähriger erster Techn. Assistent des Herrn Hofrat Jenkins.  
**Spezialist für jeden brauchbaren Zahnersatz, kunstvolle Plomben etc.**  
Sprechz.: 8-6. Telefon 7263. **Mässige Preise.**

**Warnung.**  
Die meisten Nachahmungen von Dr. Hommel's Haematogen werden, um das D. R. P. Nr. 81,391 zu umgehen, mit Zuhilfenahme von Aether bereitet, ein Zusatz, der insbesondere für Kinder und Nervöse direkt schädlich ist. Um sicher zu sein, das aetherfreie Original-Produkt zu erhalten, verlange man stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen und achte auf die Schutzmarke: „Sängende Lavin“.

**160 Zentner Saathafer, Original schwed. Ligowo-Hafer,**  
1. Abnat, II. vollreife Sorte, vorzügl. für schwere Bodenarten geeignet, à Htr. 850 M. hat abzugeben **A. Patz,** Gutsbesitzer, Dobritz b. Weisken.

**Pferde-Verkauf!**  
Beize hierdurch ergebenst an, daß Sonntag den 24. Januar wieder ein großer Transport erstklassiger schneller  
**Wagen-Pferde**  
eingetroffen ist. Darunter befinden sich 15 Paar Glanz-Rappen, sowie 3 Paar schnelle Dreigaiter, 3 Paar hochgelegante Züder, sowie Kavaliere, leichte Gespanne, flotte Dogcart, hübsige Coupépferde, 3 Viererzüge, komplett abzufahren.  
Sämtliche Pferde sind ein- und zweiflüchtig eingefahren, in verschiedenen Größen und Farben und stehen zu soliden Preisen zum Verkauf.  
**Dresden-N., Hotel Stadt Coburg, Telefon Amt II, 694**  
**Z. Bialaschewsky.**

**Seeländer Wagenpferde, sowie dänischer Arbeitspferde**  
eingetroffen und stehen dieselben unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.  
**Franz Augustin,**  
Dresden-Neustadt, Tel. II, Nr. 2197.

**Heirat**  
zu machen (best. Prof. ob. Klein-Beamter). Off. u. G. S. 222 bis 5. Febr. postig. Wirne einj.

Seite 11 "Dresdener Nachrichten" Seite 11  
Mittwoch, 3. Februar 1904 Nr. 34







Stellen-Gesuche.

Stenogr. Reinigungs- u. Buchf. ...

Schwimm-Lehrerin.

Boloniar-Servanter.

Jg. led. Gärtner.

Herrschafflicher Kutscher.

Tüchtiger Herrenfriseur.

Herrschafflicher Kutscher.

Lehrling.

Verwaltung oder Hausmannsposten.

Herrschafflicher Kutscher.

Tüchtiger Klempner.

Sohn eines Landwirts.

Hausdame.

Oberschweizerkelle.

Diener.

Lithograph.

Tücht. Bautechniker.

Oberschweizer.

Tücht. Bautechniker.

Oberschweizer.

Tücht. Bautechniker.

Junger solider Markthelfer.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Ein anst. leub. Mädchen vom Lande.

Wirtschaftlerin- Stellengefuch.

Berufte Weißnäherin.

Zur Vertretung der Hausherrin.

Anst. Mädchen.

Anst. Stütze.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Wirtschaftlerin.

Kapitalist gesucht.

Kapitalistische Beteiligung.

Braunkohlenbergwerks.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

Bankier Albert Feldmann.

3-4000 M.

Pensionen.

Familienpensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Töchter-Pensionat.

Seite 13 'Dresdener Nachrichten' Seite 13



**Miet-Angebote.**

**Laden**

mit Wohnung, in vorzüglich. Lage von Dresden-Neustadt, per 1. April a. e. preiswert zu vermieten.

Näheres durch Baumeister Curt Reimer, Cramadstraße 8

**In Oberlössnitz-Serkowitz zu vermieten**

**5 Wohnungen,** bestehend aus je 2 Zimmern, Kuchal, Küche und Zubehör, Preis 300-320 Mk.

**1 Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, großem Vorraum, Küche, Mädchenkammer u. Zubehör. Preis 135 Mk. Näheres bei

**Gebrüder Ziller, Oberlössnitz, Arndtstrasse 6 und 8,** frühere Hauptstr. 2 u. 3.

**Laden m. Wohng.** neu vorgerichtet, sof. zu vermieten. Näb. Kantstr. 3. Prod. Geschäft.

**Steinbachwitz,** Gostertwiger Str. 23, Part. für 750 Mk. per 1. April zu verm. 5 Zimm., K., S., Zub. daf. 1. Etage oder bei Adolph Hessel, Dresden, Kreuzstraße 1.

**Niederlössnitz, Königstr. 12,** ca. 10 Min. v. Bahnh. Köpchenbrunn, in kleiner Villa, mitten im prachtvollen Garten gelegen, ein ganz neu vorgerichtetes Parterre mit elektr. Beleucht., besteh. aus 4 Zimm., Kamin, Küche, Mädchenkammer u. mit Zubehör, passend für Gartenliebhaber, für 600 Mk. zu vermieten. Näb. daf. b. Behne.

**Louisenstrasse 6,** zunächst Königsbrüder Straße, per sofort oder später in neuem bauteile Hause moderne

**Wohnungen** im Preise von 300-800 Mk. zu vermieten; desgleichen moderne

**Geschäftsläden.**

**Zirka 500 Quadratmeter helle Fabrikräume** mit Transmissions und Kontor per 1. Oktober et. zu vermieten Zwickauer Straße 40.

Zuletzt ist auch der noch im Betriebe befindliche erst 3 Jahre alte 8 HP Gasmotor zu verkaufen. Näheres daselbst im Kontor, Hinterhaus.

**Miet-Gesuche.**

**Gesucht** eine hochherrschastliche, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete

**grosse Villa** für eine Familie, Garten mit allem Bestand und Stallung erwünscht. Offerten mit Angabe des Miet- und Kaufpreises unter N. L. 538 in die Exp. d. Bl.

Per 1. April **kleine Wohnung,** nicht über 100 Mk. Nähe d. Hauptbahnhofes gesucht. Anzahlung 15 Mk. H. P. 511 Exp. Blaubl. 17.

**Möbl. Zimmer,** in nächst. Nähe d. Hauptbahnhofes, mögl. 1. hochst. 2. Et. auf ca. 1 Woche gef. Off. m. Preis u. F. 11 bis 19. Sehr an Saatenfein & Bogler, Freiberger.

**Leere Restaurations-Zofalitäten** werden von tüchtigen Bedienten per 1. April gesucht. Off. unter O. F. 556 Exped. d. Bl.

**Ein einfach möbl. Zimmer** im Parterre zu mieten gesucht. Offert. mit Preis in die Exp. d. Bl. Kant, Willmeyer Straße.

**Leere Restaurations-Zofalitäten** in guter Lage zu mieten gesucht. Off. mit genauer Beschreibung unter C. C. 55 Exp. d. Bl. St. Klosterg. 5.

Was bewirkt die

**Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur?**

Die Hafermahlung ist für Gelandete wie Kranke von größter Wichtigkeit, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Ärzte haben darum die Erfindung von Hausens Kaffee-Hafer-Kakao mit Freuden begrüßt und die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene **Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur** findet auf ihren Rat viele dankbare Anhänger. Ist jemand längere Zeit mangel- oder darmleidend, oder sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, strophulös, blutarm oder bleichsüchtig, so teile man die Kur zu ein, das man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Hausens Kaffee-Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an bezügliche Getränke nicht gewöhnt ist, also außer dem Frühstück in der Zeit vormittags zwischen 10 und 11, nachmittags zwischen 4 und 5 und abends vor dem Schlafengehen zwischen 9 und 11 Uhr. Hat sich jemand an Hausens Kaffee-Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, dass sie die Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventätigkeit anregt und eine reichliche Ausbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich nicht. Auch bei geistiger Anspannung und dauernder Müdigkeit hat diese Kur schon Hervorragendes geleistet. Hausens Kaffee-Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartons a 1 Mk., niemals lose.

**Eckladen,** für jedes Geschäft passend, Miets bis 1000 Mk. bei, sof. billig zu vermieten **Laubergast, Bismarckstraße 2,** Näh. Weststr. 34

**Büderei-Zofalitäten,** in welchen jahrelang gut. Geschäft betrieben wurde, Kopiermaschinen, 30 sof. mietfrei. Näh. Pillnitzer Str. 28 part. Ev. ist das Haus zu verfr.

**Villa Waldblick, Oberneufirch, am Bahnh.,** für 420 Mk. per 1. April, verm. beid. 1. Etage, gr. Salon m. Of., 3 Zimm., K., S., Balkon, Zubeh. u. Gartengen. pass. f. Tierarzt. Näh. b. Ver. G. Zentou, daf.

**Bäckerei-räume** mit Wohnung, ohne Inventar, konfirmandenfreie Straße, Zentrum Altstadt, an Licht, Feinbäcker 1. April ev. bald zu verm. Näh. Christianstr. 34, 2. St.

**Landhaus** mit schönem Obst- und Beeren-garten, in vorzüglichem Ort bei Dresden, sehr lohnender, eingerichteter Erwerbsschweig, für jedermann passend, kann mit übernommen werden. Offert. unt. U. L. 603 an d. „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

**Landhaus** mit schönem Obst- und Beeren-garten, in vorzüglichem Ort bei Dresden, sehr lohnender, eingerichteter Erwerbsschweig, für jedermann passend, kann mit übernommen werden. Offert. unt. U. L. 603 an d. „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

**Land zu kaufen gesucht.** Kaufe schuldenfreies Land, wenn Haus mit 25 000 Mk. Gut-haben als Zug. genügt und mit 5-6000 Mk. herausgezahlt werden. Offerten u. T. J. 611 an den „Invalidentauf“ Dresden.

**Wegen Ablebens** des Besitzers soll auf **Antrag d. Erben** die 1876 in einer schönen, äußerst behaltens Industrie-stadt Sachsisen gegr. und bestens eingeführte

**Fabrik** der Nahrungsmittelbranche im vollen Betriebe unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Obwohl der verstorbenen Besitzer in den letzten Jahren infolge anhaltender Krankheit den Betrieb d. Fabrik nicht selbst leiten konnte, wurde trotzdem im letzten Geschäftsjahre noch nach Abzug ganz bedeutender Abschreibungen ein effektiver

**Reingewinn** von 10 000 M. ca.

erzielt. Die Fabrikate sind vorzüglich eingeführt, auch für Export. Jährt in 1900 umgebaut und der Neuzeit entspr. eingerichtet. Gesamt-inventar f. d. p. n. Stabli-fament mit Maschinen, Inventar, fertigen Waren und Materialien ca. 150 000 Mk., wovon bei Uebernahme 35-40 000 Mk. anzuzahlen sind, während der ganze Rest als Hypothek zu 4% viele Jahre fest stehen bleiben kann. Als Betriebskapital genügen 10 000 Mk. vollständig. Personal ist teilweise über 20 Jahre im Geschäft tätig, der Betrieb selbst ist äußerst einfach. Ablass erfolgt meist geg. Kassa. Gef. Antrag von Interessenten mit dem erforderl. Kapital erb. u. Z. A. 1000 in die Exp. d. Bl.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.** Kl. Landgrundstück mit **flotter Tischlerei** nebst Hilfsmaschinen, gut. Ausb. daf. u. Arbeit, Schönheit halb. billig zu verkaufen. Offert. in die Exp. d. Bl. 051 erb. an den „Invalidentauf“ Dresden.

Anfolge Todesfalls in ein im Betrieb befindlicher **Elbsandsteinbruch** mit **Bremberg, Inventar, Schiffahrt und Zimmerei-geschäft** zu verkaufen. Größe 10,5 Hektar, abbaumündig, Stein- und Schuttbaum auf unabsehbare Zeit vorhanden. Preis 70000 Mk., Anzahl 20 000 Mk. Das Unter-nehmen ist nachweisl. rentabel. Näh. b. den Generalbevollmächtigten Baumeister **Emil Unter-dörfer,** Dresden-N., Gebein. 21.

**Ein-Fam.-Villa** wird gekauft, wenn 2-Fam.-Villa in Köpchenbrunn m. ar. Obst- u. Zitengarten angenommen und 3-4000 Mk. Anzahlung werden. Off. D. F. 4310 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Dampfziegelei** Eine mit den neuesten Ein-richtungen verbundene Dampf-ziegelei, 3 Millionen Produktion, in gutem Abgabebetrieb, direkt am Güterbahnhof einer Mittelstadt Sachsisen gelegen, mit großem Lehm- und Tonlager u. höchst rentablen Nebenbetrieb, ist aus-einanderlegungsb. sofort preis-wert zu verkaufen. Anfragen unt. M. 1135 Exp. d. Bl.

**Eine Villa** in Dresden-Neuseidnitz f. 40 000 Mk. zu verkaufen. Lage 53 000 Mk. Näh. b. **Hob. Schramm** in Blauenwitz, Seidnitzer Str. 13.

**Kaufe Haus** im Zentrum, wenn meine kleine Villa im Schönebergviertel mit angenommen wird. Gef. Off. u. V. Z. 695 „Invalidentauf“ Dresden.

**Gesucht kleine Villa** in nächst. Umgeb. Dresdens, wenn 2 Baufellen in guter Stadtlage in Zahlung angenommen werden. Offerten unter O. F. 555 in die Expedition d. Blattes.

**Restaurant-Grundstück** mit Garten, Altbau-Regelbau, 3450 Mk. Miets extra, auf der ganzen Straße keine Konkurrenz, ist bei 15-20 000 Mk. Zug. Alters wegen zu verkaufen. **Vimbach, Schöffergasse 13.**

**Landhaus** mit schönem Obst- und Beeren-garten, in vorzüglichem Ort bei Dresden, sehr lohnender, eingerichteter Erwerbsschweig, für jedermann passend, kann mit übernommen werden. Offert. unt. U. L. 603 an d. „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

**Land zu kaufen gesucht.** Kaufe schuldenfreies Land, wenn Haus mit 25 000 Mk. Gut-haben als Zug. genügt und mit 5-6000 Mk. herausgezahlt werden. Offerten u. T. J. 611 an den „Invalidentauf“ Dresden.

**Wegen Ablebens** des Besitzers soll auf **Antrag d. Erben** die 1876 in einer schönen, äußerst behaltens Industrie-stadt Sachsisen gegr. und bestens eingeführte

**Fabrik** der Nahrungsmittelbranche im vollen Betriebe unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Obwohl der verstorbenen Besitzer in den letzten Jahren infolge anhaltender Krankheit den Betrieb d. Fabrik nicht selbst leiten konnte, wurde trotzdem im letzten Geschäftsjahre noch nach Abzug ganz bedeutender Abschreibungen ein effektiver

**Reingewinn** von 10 000 M. ca.

erzielt. Die Fabrikate sind vorzüglich eingeführt, auch für Export. Jährt in 1900 umgebaut und der Neuzeit entspr. eingerichtet. Gesamt-inventar f. d. p. n. Stabli-fament mit Maschinen, Inventar, fertigen Waren und Materialien ca. 150 000 Mk., wovon bei Uebernahme 35-40 000 Mk. anzuzahlen sind, während der ganze Rest als Hypothek zu 4% viele Jahre fest stehen bleiben kann. Als Betriebskapital genügen 10 000 Mk. vollständig. Personal ist teilweise über 20 Jahre im Geschäft tätig, der Betrieb selbst ist äußerst einfach. Ablass erfolgt meist geg. Kassa. Gef. Antrag von Interessenten mit dem erforderl. Kapital erb. u. Z. A. 1000 in die Exp. d. Bl.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.** Kl. Landgrundstück mit **flotter Tischlerei** nebst Hilfsmaschinen, gut. Ausb. daf. u. Arbeit, Schönheit halb. billig zu verkaufen. Offert. in die Exp. d. Bl. 051 erb. an den „Invalidentauf“ Dresden.

Anfolge Todesfalls in ein im Betrieb befindlicher **Elbsandsteinbruch** mit **Bremberg, Inventar, Schiffahrt und Zimmerei-geschäft** zu verkaufen. Größe 10,5 Hektar, abbaumündig, Stein- und Schuttbaum auf unabsehbare Zeit vorhanden. Preis 70000 Mk., Anzahl 20 000 Mk. Das Unter-nehmen ist nachweisl. rentabel. Näh. b. den Generalbevollmächtigten Baumeister **Emil Unter-dörfer,** Dresden-N., Gebein. 21.

**Ein-Fam.-Villa** wird gekauft, wenn 2-Fam.-Villa in Köpchenbrunn m. ar. Obst- u. Zitengarten angenommen und 3-4000 Mk. Anzahlung werden. Off. D. F. 4310 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.**

Feine süsse spanische

**Apfelsinen,**

Pfund 16 Pf., Dutzend 40 Pf.

Aus direkter Zufuhr von Catania:

Feine Messina-Orangen . Pfd. 20 Pf.  
Paterno-Berg-Orangen . Pfd. 25 Pf.  
Allerfeinste Blut-Orangen Pfd. 40 Pf.

**Bittere Orangen**

zum Einkochen von Marmelade Pfund 35 Pf.

**Allerfeinste reinschalige saftreiche Messina-Zitronen,**

Pfund 20 Pf.

**Süsse Mandarinen**

Stück 10 Pf., Dtzd. 1 Mk.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch **6% Rabatt in Marken.**

Für Wiederverkäufer oder Groß-Konsumenten ohne Rabatt:

714er Valencia-Apfelinen,	Stück ca. 190 Stk. schwer	17,50 Mk.
200er Prima Messina-Apfelinen,	" " 65 " "	7,75 "
300er "	" " 75 " "	8,25 "
200er Paterno-Berg-Apfelinen,	" " 65 " "	8,50 "
300er "	" " 71 " "	9,00 "
200er Brimiffima-Blut-Orangen,	1/2 " " 33 " "	8,00 "
300er "	1/2 " " 39 " "	8,50 "
300er Extrafeine Messina-Zitronen,	" " 81 " "	9,00 "

**Möbel-Transport-Gelegenheiten**

**J. H. Federer**  
Inhaber **Richard John**  
Königl. u. Kronprinzl. Hofpediteur.

**Gauß-Kontor: Gütz-Platz, Dresden, Lagerhaus: Hamburger Strasse 17,** empfiehlt sich zur bevorstehenden Umzugszeit zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn ohne Umladung nach allen Gegenden.

**Möbeltransport-Gelegenheiten**  
nach: Annaberg, Bauen, Berlin, Breslau, Cassel, Chemnitz, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. C., Gera, Görlitz, Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Nürnberg, Paris, Plauen i. V., Stralsund i. G., Wiesbaden, Jitta, Zwickau, von: Berlin, Bauen, Brann, Chemnitz, Essen, Frankfurt a. M., Gera, Görlitz, Halle, Gumburg, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Paris, Prag, Salzburg, Weimar, Wien, Jitta, Zwickau.

**Grundstück mit Restaurant** in vorzüglichem Lage innere Altstadt bei 30 000 Mk. Zug. zu verkaufen. Kleines Restaurations- oder Gasthausgrundstück wird en mit angenommen. Off. C. C 65 Exp. d. Bl. ar Klostergasse 6.

**Grosser Gewinn!** Gutverzinliches fl. Alt. Grund-stück, Benuzungslage, das in wenig Jahren die Stadt ankauf, bei wenig Anzahl. Verhältnisse halt. billig zu verk. Off. P. V. 047 Exp. d. Bl. ar Klostergasse 6.

**Eck-Zinshaus** in Vorort bei Dresden, mit Boden, Wäschemangel, Schlachthaus, Räucher, für jedes Geschäft u. Gewerbetreibenden passend, auf schuldenfreies Land oder kleine Anzahl. billig zu verkaufen. Offert. unt. U. L. 622 an den „Invalidentauf“ Dresden.







Bei Bedarf in

# Braut-Ausstattungen

empfehlen sich folgende Firmen:

**Wäsche** **R. Hecht** Leinen-, Betten- und **Wallstrasse 6**  
Betten **Aussteuer-Geschäft,**

**Möbel** **Gebrüder Bernhardt** **Königliche** **Ferdinandstr. 3 u. 5**  
u. Dekorationen **Hoflieferanten**

**Küchen-** **F. Bernh. Lange** **Amalienstrasse 11 und 13**  
geräte

**Porzellan** **Ernst Göcke** **Grossherzogl.** **Wilsdruffer Str. 18**  
Tafelgeschirre **Oldenburgischer**  
Kaffeeschirre **u. Prinzl. Sächs.**  
Waschgeschirre **Hoflieferant**

**Glas** **Gebrüder Liebert** **Königliche** **Bankstrasse 2**  
Kunstverglasungen **Hoflieferanten**

Obige Firmen sind dieselben, welche im Januar 1902 die viel und gern besuchte Kollektiv-Ausstellung in der Dresdner Börse, Waisenhausstrasse, veranstalteten.

Sächs. F. B. "Dresdner Nachrichten" C. 100 10  
Dresden, den 3. Februar 1901 Nr. 31

## Für Kostüm-Feste

aller Art größte Auswahl

Gold- und Silber-Stoffe.  
Gold- und Silber-Besätze.  
Glatte, geblumte, gestreifte Atlasse.  
Japanische Stoffe.  
Tiroler Bauern-Stoffe und Tücher.  
Karneval-Stoffe.  
Goldbedruckte Sammete.

Für das am 12. Februar im Central-Theater stattfindende

## Fest beim Prinzen

### Orlofsky

ganz besonders geeignete Stoffe, darunter

## Brokat-Stoffe,

die für die Krönungsfestlichkeiten in London bestimmt waren, zu

sehr billigen Preisen.

## Siegfried Schlesinger,

Nr. 6. König Johann-Str. Nr. 6.

### Kinderstühle



hoch und niedrig stellbar.  
**Kinderpulte**



verschiedene Ausführungen.  
**Rich. Maue,**  
Weichstr. 16, part. u. 1 Et.



## Aikofri

**Malzzucker**  
**Selbmann, Grenadierstr.**



Rasiermesser  
Rasierseife  
Streichriemen  
Instrumente zur Nagelpflege  
und zur Mähneraugenoperation  
Chirurgische Instrumente  
Eigene Schleiferei  
**Knoke & Dressler**  
Königl. Hoflieferanten  
**DRESDEN**  
König Johannstrasse, Ecke Pirn. Platz.

## Garantiert reiner spanischer Portwein

Blutarmen,  
Kranken und Rekonvaleszenten  
zur Stärkung empfohlen,  
à Fl. Mk. 1,25.

**C. Spielhagen,**  
Ferdinandplatz 1.  
Lieferant an Krankenhäuser.



kommt  
an folgenden Stellen zum Auschnitt:

- Otto Ahrens, Restaurant „Deutscher Ritter“, Leipziger Straße 14 c.
- M. v. Anacker, Restaurant Albertpark, Marienallee 2.
- M. Canzler, Hotel Kaiserhof und Wiener Garten, An der Augustusbrücke 3.
- Paul Dienhold, Dienhold's Hotel garni, Bautzener Straße 45.
- Otto Eberwein, Restaurant goldener Hof, Gr. Meißner Straße 18.
- Otto Fergler, Cafe Feiner, Amalienstraße 16.
- Wilhelm Gierisch, Cafe Gierisch, Voigtstadt Gruna.
- Hermann Hanke, Restaurant Gruner Hof, Gruner Straße 44.
- R. Hein, Restaurant, Antonstraße 4.
- Ferdinand Jacklitzsch, Restaurant, Münchner Platz 1.
- Adrian Jacobsen, Konzerthaus Zoologischer Garten, Tiergartenstraße 1.
- G. John, Restaurant Dianabad, Bürgerswiete 22.
- B. Knoll, Restaurant, Schwanstraße 3.
- M. v. Krall, Restaurant „Zum Habsburger“, Maximiliansallee 14.
- Hermann Lehmann, Restaurant Ebnethort, Königsbrücker Straße 44.
- Fritz Mittenzwei, Cafe Parität, Parkfürststraße 40.
- Hermann Pollender, Cafe Pollender, Hauptstraße 27.
- Carl Radisch, „Drei Raben“, Marienstraße 18/20.
- Richard Salzmann, Hotel drei goldene Palmzweige, Kaiser Wilhelm-Platz 7.
- Ernst Sella, Habsberger Bierhalle, Hauptstraße 11.
- Paul Simon, Hotel u. Restaurant Annerhof, Annenstraße 23.
- Carl Schliecker, Hotel zur grünen Tanne, Königsbrücker Straße 62.
- Georg Trautmann, Ratskeller Dresden-N., Hauptstraße 1.
- H. Wünsch, Restaurant Hohentollern, Louisestraße 30b.
- Bürgerschenke, Eduard Zehl, Palmstraße 1.

Paul Hofferbert, Blasewitz, Etablissement Goethegarten.  
C. Ehle, Kötzschenbroda, Fabrik.  
Otto Kühne, Kötzschenbroda, Bahnhof.  
Hermann Patzig, Laubegast, Ratskeller.  
Carl Fährmann, Loschwitz, Ratskeller.

Vertreter der Brauerei:

### Oscar Renner,

Biergrosshandlung, Flaschenbier-Geschäft und Siphon-Versand,  
Dresden-A., Friedrichstraße 19.



## Lose



an der am 8. u. 9. Februar stattfindenden Ziehung 2. Klasse  
K. S. Landes-Lotterie in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$  und  $\frac{1}{32}$  empfiehlt die  
Kollektion von **R. M. Eras**, Dresden-Altenstadt,  
Kreuzstraße 19, 1.

an

### Ball-Blumen

finden Sie stets das Beste bei  
**Hesse, Scheffelstrasse.**

2. Kl. 145. Lotterie,  
Ziehung 8. u. 9. Februar

## LOSE

in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$  empfiehlt  
**Max Kothe,**  
Dresden, An der Frankfurter 17,  
zunächst der Hauptstrasse.

### Biskuits

**Selbmann, Grenadierstr.**



# UMZUGS-AUSVERKAUF

meines

## gesamten Lagers

wegen der im März dieses Jahres stattfindenden Verlegung meines Geschäfts in die Gesamträume des bis dahin fertiggestellten Neubaues **Prager Strasse 3** zu

## eminente reduzierten Preisen

laut nebenstehender Preislisten.

- ☒ Verkauf in der I. Etage. ☒
- ☒ Nur gegen Barzahlung. ☒
- ☒ Umtausch unmöglich. ☒
- ☒ Keine Auswahlendungen. ☒

### Bekleidung für Mädchen:

Wollene Kleider . . . v. . .	2,00 an.
Wash-Kleider . . . . .	1,25 ..
Wollene Blusen . . . . .	2,50 ..
Wash-Blusen . . . . .	1,00 ..
Frühjahrs-Mäntel . . . . .	5,00 ..
Frühjahrs-Jackets . . . . .	4,00 ..
Frühjahrs-Jäckchen . . . . .	1,50 ..
Frühjahrs-Capes . . . . .	4,00 ..
Stroh- u. Wash-Hüte . . . . .	—,50 ..
Filzhüte und Mützen . . . . .	—,50 ..
Stick- u. Seid.-Hauben . . . . .	1,00 ..
Woll- und Wash-Stoffe für Kleider, Blusen etc.	

### Bekleidung für Backfische:

Wollene Kleider . . . v. . .	10,00 an.
Wash-Kleider . . . . .	6,00 ..
Woll- u. Wash-Blusen . . . . .	1,00 ..
Jacken-Kostüme . . . . .	8,00 ..
Frühjahrs-Jackets . . . . .	5,00 ..
Stroh- u. Filz-Hüte . . . . .	—,75 ..

Ganz besondere Gelegenheit zur enorm billigen Anschaffung von **Winter-Konfektion.**

### Bekleidung für Knaben:

Wollene Anzüge . . . v. . .	3,00 an.
Wash-Anzüge . . . . .	2,00 ..
Woll- und Wash-Blusen . . . . .	1,00 ..
Woll- und Wash-Hosen . . . . .	1,50 ..
Sport-Hemden . . . . .	1,25 ..
Woll- u. Baumwoll-Sweat . . . . .	—,75 ..
Frühjahrs-Paletots . . . . .	5,00 ..
Frühjahrs-Capes . . . . .	4,00 ..
Woll- und Wash-Mützen . . . . .	—,50 ..
Stroh- und Wash-Hüte . . . . .	—,50 ..
Filz-Hüte . . . . .	—,50 ..
Woll- und Wash-Stoffe für Anzüge, Blusen etc.	

### Bekleidung für Jünglinge:

Wollene Jackett-Anzüge v. . .	12,00 an.
Wollene Kittel-Anzüge . . . . .	9,00 ..
Wash-Anzüge . . . . .	6,00 ..
Konfirmanden-Anzüge . . . . .	11,00 ..
Wollene Beinkleider . . . . .	4,50 ..
Frühjahrs-Paletots . . . . .	8,00 ..

Ganz besondere Gelegenheit zur enorm billigen Anschaffung von **Winter-Konfektion.**

# S. NAGELSTOCK

Prager Strasse 14.

### Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 12/9 1894



### PREIS-LISTE.

Münchener Spatenbräu . . . . .	1/2 Liter-F. l.	18 Pf.
Gabriel Sedlmayr in München.		
Pilsner Bier „Pilsner Urquell“ . . . . .		20 ..
Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.		
Kulmbacher Exportbier . . . . .		18 ..
1. Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei.		
Dresdner Lagerbier . . . . .		11 ..
Brauerei zum Felschlosschen in Dresden.		
Grätzer Bier, Verein. Grätzer Bierbrauereien	Flasche	15 Pf.
Einfaches Tafelbier (hell und dunkel)		6 ..
Emil Riepl & Söhne, Dresden-Striesen.		

Für Dresden jede Anzahl frei ins Haus. Versand nach auswärts.

Bestellungen erbeten an **Oscar Renner, Dresden-A., Friedrichstrasse 19.**

Fernsprechstellen I, 176 und I. 2025.

### Gebrauchte u. neue Werkzeuge Maschinen

aller Art spottbillig bei **Eugen Modes,** Dresden-N., Steiberger Straße 1. Fernspr. I. 6279. NB. Raute gebt. Waich u. Kaffe.

### Das beste Briquet



1000Stk. 7 Mk. **FMvRohrscheidt** Kohlenbahnhof.



3 prächtige

## Pianos

für 365,400 u. 450 Mk. gegen Kasse zu verkaufen. **Stolzenberg,** Johann Georgen-Allee 13.

## Kutschgeschirre

7 Paar Summere, 3 Paar Brustblatt, 6 Einspänner, 4 Habslolettgeschirre, Postkummete, Wagenlaternen, **Zwischenbänder, Blockenbiele** u. v. m. verk. sehr billig. **C. Gampel,** Dresden-N., Große Plauenische Straße 6.

### Königlich Sächsische Landeslotterie.

## Lose zweiter Klasse,

Ziehung am 8. und 9. Februar 1904. empfiehlt

**J. Olivier,** Königlicher Hoflieferant, Prager Strasse 5.

## Lose

## K. S. Landes-Lotterie,

Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Februar 1904. empfiehlt

## Gustav Gericke,

Dresden, Annenstraße 6, gegenüber der Hauptpost.

Glasvorbau, Windfangtüren, Türen und Fenster, Sandtüren, Einfahrtstüren, Winterent. etc. Glanztafeländer u. a. m. abtr. verk. am billigst. **B. Müller,** Rosenstraße 13.

**Piano,** Ruhb., kreuzf., auf. bill., best. gute geübte Pianinos für 250 Mk. Welt. Piano wird in Fab. gen. **E. Hoffmann,** Annenstraße 15, 2.



König Johann-Str.  
Nr. 6.

# Siegfried Schlesinger

König Johann-Str.  
Nr. 6.

## Der Inventur-Ausverkauf

bringt in allen Abteilungen meiner Geschäftsräume bisher unerreicht große Posten zu

### ganz aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf. Die Vielseitigkeit meiner Läger gestattet nicht, die Waren-Posten aufzuzählen, und kann mich nur darauf beschränken, auf einzelne Artikel hinzuweisen.

Die herabgesetzten Preise beziehen sich nur auf den Vorrat, während Nachlieferungen zu diesen oder ähnlichen Preisen total ausgeschlossen sind.

**Konfektionierte Perl-Kragen,**  
die per Stüd 21, 15, 10, 8 u. 4 .M gef. haben, jetzt Stüd 75 A, 2 u. 3 .M

**Perl-Posamenten, Jäckchen, Garnituren,**  
die 150 A bis 10 .M gefollet haben, jetzt 40 A bis 2 .M

**Perl-Besätze, schwarz und farbig,**  
die per Mtr. 75 A bis 2 .M gefollet haben, jetzt 5-40 A

**Schwarze und cremefarb. seidne Spitzen,**  
die per Mtr. 75-350 A gefollet haben, jetzt 30-100 A

**Valencienne-Spitzen und Einsätze,**  
die per Mtr. 10-175 A gefollet haben, jetzt 2-50 A

**Lampen-Schirm-Spitzen in allen Farben,**  
die per Mtr. 75-110 A gefollet haben, jetzt 20-40 A

**Hut-Tülle, Schleier weiss, schwarz u. farbig,**  
die per Mtr. 75-175 A gefollet haben, jetzt 10-40 A

**Perl-Deckchen u. Flüge f. Hut-Garnierung,**  
die per Mtr. 60-275 A gefollet haben, jetzt 5-50 A

**Schwere Lyoner reinseidne Schärpen,**  
die per Mtr. 6-7 .M gefollet haben, jetzt 250 A

**Fassonierte Hut- und Krawatten-Bänder,**  
die per Mtr. 75-350 A gefollet haben, jetzt 20-100 A

**Bunte Damen-Kragen u. Manchetten,**  
die per Stüd 50-60 A gef. haben, jetzt Stüd 15 A

**Bunte Herren-Oberhemden,**  
die per Stüd 4-5 .M gef. haben, jetzt Stüd 2 .M

**Kinder- und Damen-Schürzen,**  
die per Stüd 1,50, 2, 3, 4,50 .M gef. haben, jetzt 50, 70, 100 A

**Konfektionierte Chiffon-Boas,**  
die per Stüd 10, 20, 25 u. 40 .M gef. haben, jetzt 6, 10, 15 .M

**Winter- und Sommer-Unterrücke,**  
die per Stüd 7, 8, 10, 15, 22 .M gef. haben, jetzt 4, 6, 8, 12 .M

**Gestrickte Herren-Jagd-Westen,**  
wegen vollständiger Aufgabe ganz besonders billig.

**Kinder-, Herren- und Damen-Strümpfe.**  
Restbestände in allen Qualitäten sehr billig.

**Weisse Sommer-Mull-Blusen,**  
die per Stüd 4, 5, 8 .M gef. haben, jetzt 2, 3, 4 .M

**Farbige Sommer-Zephyr-Blusen,**  
die per Stüd 4, 6, 10, 20 .M gef. haben, jetzt Stüd 3, 5, 9 .M

**Seidne und wollne Blusen,**  
die per Stüd 8, 12, 20-60 .M gef. haben, jetzt 4, 6, 10, 20 .M

**Reinseidne Chine-Blusen-Stoffe,**  
die per Mtr. 3,50, 4,50, 6-8 .M gef., jetzt Mtr. 1,50, 2,50, 3 .M

**Lyoner Seiden-Foulards,**  
die per Mtr. 1,50, 2, 3-5 .M gef., jetzt Mtr. 70, 100, 150-200 A

**Reinseidne gestr. u. karr. Blusen-Stoffe,**  
die per Mtr. 3, 4, 5, 6 .M gef., jetzt Mtr. 1,50, 2, 2,50 u. 3 .M

**Schwarze und farbige Seiden-Damaste,**  
die per Mtr. 3,50, 5, 6, 10-18 .M gef., jetzt Mtr. 1,50, 2, 3, 5-8 .M

**Kostbare Lyoner Brocat-Stoffe,**  
die per Mtr. 18, 30-60 .M gefollet, jetzt Mtr. 10, 12, 18 .M

**Rester von Seiden-Stoffen u. Waschseiden,**  
die per Mtr. 1,50, 2, 3, 4, 5 .M gef., jetzt Mtr. 0,30, 0,75, 1,50, 2 .M

**Hochmoderne wollne Kleider-Stoffe,**  
die per Mtr. 8, 5, 4, 3 .M gef., jetzt Mtr. 3, 2,50, 2, 1,50 .M

**Schwere reinwollne Blusen-Stoffe,**  
die per Mtr. 4, 3, 2, 1,50 .M gef., jetzt Mtr. 2, 1,50, 1, 0,70 .M

**Beste Kostüm-Stoffe mit angewebt. Futter,**  
die per Mtr. 6, 5, 4, 2,50 .M gef., jetzt Mtr. 3, 2,50, 2, 1,50 .M

**Grosse Posten Rester, teils zu Roben langend**  
zur und unter der Hälfte der früheren Preise.

### Vollständiger Ausverkauf

des reichhaltigen Lagers von Strass- u. Gaze-Fächern.  
des reichhaltigen Lagers von Sonnenschirmen.

### Vollständiger Ausverkauf

**Englische Batist- und Linon-Taschentücher,**  
die per Dhd. 2, 2,50, 3, 6 .M gef. haben, jetzt Dhd. 1,30, 2, 3 .M

**Garantiert rein Leinen-Taschentücher,**  
die per Dhd. 3,50, 4, 5, 7, 8 .M gef. haben, jetzt Dhd. 2,40, 3, 4 .M

**Graue und weisse Handtücher,**  
die per Mtr. 30, 40, 50 A gef. haben, kosten jetzt Mtr. 23, 30, 35 A

**Abgepasste weisse und graue Handtücher,**  
die per Dhd. 3, 4, 6-10 .M gef. haben, jetzt Dhd. 2, 3, 5-7 .M

**Mehrere 100 Stück einzelne Tischtücher**  
in allen Grögen, fehlerfrei, Stüd 1, 1,50, 2, 2,50, 4 .M

**Frottier-Laken und Handtücher,**  
jezt Stüd 35, 50, 70 A, 1, 2, 3-6 .M, weiss und bunt.

**Rester von Hemdentüchern und Damasten,**  
jezt per Meter 20, 25, 30, 40, 50 A, passende Längen.

**Rester von weissem u. buntem Barehent,**  
für Negligé-Zwecke, jezt 35, 50, 55, 60 Pf.

**Rester von Inletts, Laken und Bettzeug,**  
jezt Mtr. 30, 50, 60, 80 A, in passenden Längen.

**Graue und weiss Staub- und Wischtücher,**  
jezt per Mtr. 40, 80 A, 1, 1,20, 2, 3, 4 .M

**Tag- und Nacht-Frauen-Hemden,**  
Restbestände von besten Stoffen, Stüd 1,10, 1,50, 1,90, 2,20 .M

**Negligé- und Frisier-Jacken,**  
Restbestände bis zu den feinsten Sorten, 1,10, 1,50, 2, 2,20 .M

**Frauen-, Mädchen- u. Kinder-Beinkleider,**  
Restbestände in allen Preislagen, sehr herabgesetzt.

**Fertige Bettwäsche und Inletts,**  
Restbestände in weiss und bunt, sehr herabgesetzt.

**Fertige Bettlaken und Kuverts,**  
Restbestände, bis zu den feinsten, sehr billig.

## Das gesamte Mäntel- und Kostüm-Lager

ist zu abnorm billigen Preisen herabgesetzt und dürfte solche Gelegenheit für Beschaffung gediegener Fabrikate als eine wohl nie wiederkehrende zu betrachten sein. Hierbei kein Umtausch gestattet.

**Winter-Mäntel**  
die 10-70 .M gef., jetzt Stüd 3-20 .M

**Sommer-Mäntel**  
unter der Hälfte der sonstigen Preise.

**Woll. Kostüme**  
die 12, 20-60 .M gef., jetzt 6, 10-30 .M

**Wasch-Kostüme**  
die 17-55 .M gef., jetzt 5, 10-25 .M

### Das grosse Möbelstoff-Lager.

Große Bestände von Resten in Moquette-Plüsch, seidnen Brokat-Stoffen, Woll-Damasten u. f. w.

### Das grosse Portieren-Lager.

Große Bestände von einzelnen, 2 und 3 Paaren zu spottbilligen Preisen, für Hotels, Pensionate, Anstalten u. f. w. sehr geeignet.

Grosse Restbestände von weissen und bunten Gardinen, Tisch- und Schlafdecken, Tuchstoffen.

☛ **Sämtliche Fenster mit Räumungs-Waren dekoriert.** ☚

Seite 18  
„Dresdner Nachrichten“  
Mittwoch, 3. Februar 1901 Nr. 34



Illerlei für die Frauenwelt.

Wiedersehen! Schien von Flora... Die Alte nickte unter Tränen und versah, daß der Nidel zu ihren Füßen lag. „Recht Du davon?“ frug er, auf die Blätter deutend. „Nicht allein, ich stride noch Strümpfe für die Leute! Der Zeitungserlauf würde mich nicht allein nähren, Viktor!“ Hast andächtig sprach sie seinen Namen aus. „Sonn' geht es Dir gut, Tindchen?“ Sie bejahte. „Und Dir?“ Er juckte mit den Schultern und wiegte das Haupt. „Wie soll's gehen? So ähnlich wie vor fünfzig Jahren, nur wacklicher und langsamer!“ Mit einem tollkühnen Taktentwurf wickelt er sich die wässrigen Augen hinter dem Glas. „Jesse!“ ruft die Alte beinahe schreiend — fünfzig Jahre wären schon verfloßen? „Ja, ja, Tindchen, Du hast weißes Haar bekommen und bist bald Siebensig und ich reichlich fünfzig Jahre älter als Du, genau so, wie damals!“ „Wie Du das noch weicht, Viktor!“ — Die Stimme klang sich leicht, „damals — Ja, damals!“ wiederholt er gebankenvoll und feinst. „Damals — die Liebe — o seliges Erinnerung!“ „Ich bitte, laß das!“ wehrt die Alte, „das hat ausgeklungen! Mir fehlte ein kleines Wörtchen vor meinem Namen und — Geld! Und Du? — Ja, Du hastest weiter nichts als Standesrücksichten und immer leere Taschen. Es war eben alles zu verschieden, nur die Herzen nicht, die fühlten gleich! Wir durften einander nicht gehören und fanden uns wie rechtschaffene Menschen in unler Schicksal!“ „Ja, ja, Tindchen, wir fanden uns dazwischen, aber wie unendlich schwer gelang das! Doch nun leb' wohl! Du siehst doch wohl jeden Sonnabend hier?“ Sie nickt nur noch stumm und schaut ihm nach, bis sein schäbiger Rock um die nächste Ecke verschwunden ist. Jetzt befinnt sie sich auf den am Boden liegenden Nidel und blickt sich danach und flüstert: „Vor fünfzig Jahren, ja, vor fünfzig Jahren!“ — Alle Sonnabende kehrt er wieder, um ihr ein Blatt abzukaufen und in diesen kurzen Minuten erweckt ihnen Erinnerung die längst verschwundene Jugend. Sie sprechen immer sehr wenig miteinander, kaum daß er nach ihrem Ergehen frage. Sie waren eben beide alt und still geworden. Doch eines Sonnabends, als er sein Blatt in Empfang genommen hatte, da lachte er ihr, daß ihm heute der Weg sehr schwer geworden wäre. Er habe Ahnungen und glaube bestimmt, nie wieder zu ihr kommen zu können, um Reitungen zu kaufen; denn schau, heute ist mir das Verkommen so teuer geworden — und doch mühte ich Dich noch einmal sehen, Tindchen!“ endete er wehmütig seinen Bericht. „Viktor!“ rief sie erschrocken, „Viktor, was ist Dir? Du wirst doch nicht?“ Sie unterbrach ihre Rede und entleert schauten ihre klaren Augen ihn an. „Ja, Tindchen, ich werde! — bald wird das

Rechte kommen, das Rechte, Tindchen —“ und er wachte seine nassen Augen. „Da hab' ich nun so bei mir gedacht: Früher durfte ich meinem Tindchen ein Hand meiner Liebe und Treue nicht geben, heut' aber ist's anders. Darum nimm diesen Ring, ein altes Erbstück unserer Familie! Eine jede Gattin des ältesten Eisenbergs hat ihn getragen; zuletzt bekam ich ihn zu demselben Zwecke. Doch da ich unermächtigt geblieben und der letzte männliche Spross meines Stammes bin, Du aber meinem Herzen einst die Nächste wärest und wenn das Schicksal es gewollt hätte, Du als mein Weib diesen Ring getragen haben würdest, darum nimm ihn! Schaut Du ihn an, dann denke an Deinen Viktor! Doch nun leb' wohl, Tindchen, leb' wohl!“ Den Ring in ihrer Hand lassend, ohne diese aber zum Abschied zu drücken, humpelte er davon. Doch ehe an der Ecke seine gebeugte Gestalt verschwand, wendete er das Gesicht nochmals nach ihr hin und nickte ihr zu. Die Augen der Alten umflorten sich und Tränen rannen an den Wangen zu Seiten des weissen Mundes hinunter, als sie den Ring an den Finger steckte. In den nächsten Tagen kam sie kaum zum Stricken; der ungewohnte Druck des starken Ringes hinderte die Bewegungen und der hochstehende Stein riefte oft das Gern. So sah sie mühsig und sah nieder auf das Kleinod an ihrer Hand. „Viktor!“ hauchte sie dann still lächelnd. Am nächsten Sonnabend konnte sie ihr Pöner nicht verlassen, sie fühlte sich elend. Als später wegen ihres Zustandes ein Arzt kam, hat sie denselben leise, auf das Mobiliar im Zimmer zeigend: „Das alles best' sicher die Kosten meines Begräbnisses, nur laßt mir den Ring hier am Finger!“ Lebend hat sie und deckte wie schühend die linke Hand über das Schmuckstück. Der Arzt versprach, ihr den letzten Willen zu erfüllen, wunderte sich aber, daß diese arme Frau in den Besitz einer solchen Kostbarkeit gekommen war. Am Sonnabend darnach aber lenkte man die alte Reitunnsfrau in die kühle Erde, unmittelbar neben den frischen Hügel des alten verarmten Barons Viktor von Eisenberg. (Schluß folgt.)

Das Lied. Es ging ein Lied, ein kleines Gar einlam durch die Welt, Denn keines fand es, keines, Das sich ihm zugesellt. Da kam Musik gegangen In leicht-vertrautem Ton Und küßt es auf die Wangen Und flog mit ihm davon. A. G. Kautz. Lösung der Aufgabe in Nr. 25. Dom, Kom, Tom.

Ein Ehrenwort!

Original-Roman von J. Richter.

(12. Fortsetzung.)

(Stadtred. verboten.)

Sie lachte nur. Es war ein Auslachen, wie es ihm schien, darüber, daß er nicht im Stande war, ihre Geheimnisse zu erraten. „Sagt Du Dich in Deinen Wankelbüchlein verliebt, wie die meisten Pensionsgängchen?“ „Mein Wankelbüchlein trug eine Perle und hatte ein falsches Gebiß!“ lachte sie. „Und der junge Doktor, von welchem ganz Heidelberg schwärmt, trug der auch eine Perle?“ Sie sah ihn erstaunt an — im nächsten Augenblick war sie von seiner Seite verschwunden. Er legte ihr nach in wütem dem Galopp, sah ihr schnaubendes Pferd am Gebiß und so hoben sie neben einander her wie ein Wirbelsturm. Irma hatte sich zuerst wehren wollen, dann überließ sie sich seiner Führung, das tropische Mädchen fühlte den Herrn über sich. Endlich ermatteten Hof und Reiter. Die Straße führte durch ein kleines parkartiges Gebüsch. In allen Rianzen des Herbstes leuchtete das Blattwerk der Bäume, so dultig und jart, daß beide erstaunt emporklickten. „Rasten wir!“ befahl Irma, als sie in der Nähe eines Grundes eine heinerne Bank erblickte. Kurt sprang ab. Sein Gesicht brannte infolge des scharfen Rittes, sowie innerer Erregung, denn nie hatte er seine Braut so schön gesehen wie jetzt. Den Kopf leicht zurückgebogen, die strahlenden Augen voll wüthigen Behagens, den blühenden Mund leicht geöffnet, und darüber der jarte, rosige Partenschmelz ihres unvergleichlichen Lächelns, es war zum Verzweifeln, daß sie sich ablenkend verhielt. Er wollte sie herabheben, doch sie legte nur leicht ihre Hand auf seine Schulter und trotz des sinnbetörenden Rittes, der schmehlerischen Umgebung fühlte er wieder die absichtliche Zurückhaltung. Hinter sich er neben ihr und schlug mit der Reitpeitsche das Wasserhosen, daß die Wassertröpfchen wie Perlen umherstäubten. Es war still und lautlich, der Luft des fallenden Laubes erfüllte die Luft. „Tu bist mir noch die Antwort schuldig.“ „Anstimm!“ lachte sie. „Er ist doch der Enkel des Majors?“ „Wer?“ „Irma, verzeihe Dich nicht erst!“ „Wenn Du weiter solche Dummheiten treibst, bekommt Du keine Antwort.“ „Zieh mich doch an!“ Auf ihrem dunkelblauen Reitkleide, ihrem Schleier, ihren Haaren hingen glitzernde Tropfen, er sah es und warf nun die ganze Peitsche in das Boden. Nun rückte er näher, seine watten Augen brannten. „Ich meine den Sonnen — Du wirst ihn wohl besser kennen, als Du mir angestehen willst.“ „Lächerlich! Weshalb?“ „Er soll ein schöner Mann sein, wie ich gehört —“ Sie sah ihn spöttlich an. „Er ist doch aber kein Offizier?“ „Nein — und hätte nie einer werden können!“ „Er versteht nichts von Herden und — als nor plus ultra — er kann nicht reiten!“ „Run?“ fragte er voll troher Erwartung. „Das genügt!“ „Irma!“ rief er stürmisch. „Du bist ein echtes Soldatenkind und kannst nur das Weib eines Soldaten werden!“ „Weinst Du?“ Sie sah ihn lächelnd an. „Wenn ich aber nun schon ein Soldatenweib werden soll, da tue ich es auch nicht umsonst! Gehe mein künftiger Herr nicht irgend einen Beweis von Mut und Tapferkeit erbracht, nicht sich irgendwo im Dienste des Vaterlandes nützlich gemacht hat, kann er bis zum jüngsten Tage warten, ehe ich ihn als Herrn anerkenne!“ Erstaunt sah der Leutnant auf Irma, die völlig ernst und überlegt gebrövten hatte. „Du tust ja gerade so, als ob jeder Soldat außer der Kriegszeit ein Feigling wäre.“ „Das nicht — er ist aber auch kein Held!“ „Und Du willst absolut nur einen Helben anerkennen und weist doch, daß Tu mir versprochen bist und auch Deine Zustimmung gegeben hast. Und da wir gerade bei diesem Kapitel angelangt, sprich er hastig weiter, „so habe ich Dich schon längst fragen wollen und tue es jetzt in aller Form: wann wollen wir das Deinem Vater gegebene Wort einlösen und uns vermählen?“ Er hatte ihre Hand gefaßt und sie ließ ihm dieselbe. „Drängt Dich irgend etwas zur Eile?“ fragte sie kühl zurück. „Irma — das fragst Du mich? Einst war's vielleicht Kinderrei, heute ist es Liebe, heilige, innige Liebe, die mich drängt, Dich mein zu nennen!“ „Das soll ich wirklich sofort glauben? Und ich — ich denke noch gar nicht daran, die kaum gewonnene Freiheit wieder aufzugeben! Wenn Tu — Ged' brauchst!“ — er sprang auf wie in höchster Indignation — „Lah mich doch aussprechen, es ist doch einmal nicht anders, so lah Dir doch von Mama geben — ich werde das vermitteln — wie viel

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf findet vom 1. bis 6. Februar statt. Morgenkleider, Matinees, Blusen und Unterröcke 15—33 1/3% unter Preis. Flanelle und Barchente, zurückgesetzte Muster, 15—25% unter Preis. Flanelwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8—9.

Gr. Musik-Werke, Instrumenten- und Saiten-Magazin von W. Graebner (gegr. 1823). (nahe der Gerstraße) 15 Waisenhausstr. 15 (Café Könia). Vertretung der Deutschen Grammophon-Gesellschaft, empfiehlt Polyphons, Symphonien, Kalliope, Automaten, Grammophone, Phonographen u. Walzen, Violinen, mech. Bögel mit Naturklang. Neu: Gr. elektr. Tanz-Orchesterion. Reparaturen prompt. Neu: Konzertplatten und Membranen für Grammophone, Polyphon u. Symphonien den höchsten Preis, die R. S. Staats-Medaille. Neueste Aufnahmen von Grammophon-Platten auf Lager. Pianinos billig zu verkaufen und zu verleihen, 6 Monat u. 6 M. an.

Moderne Lampen in allen Preislagen. Perleisen. Lampen-Spezialgeschäft M. F. Ganzer, 18 Grunaer Strasse 18. Bitte auf Firma zu achten.

Deutsche Bekleidungs-Akademie Besitztum der Genossenschaft „Europäische Moden-Akademie“. 1850. Gegründet von den berühmten Fachmännern, Direktoren Müller und Klemm. Prämitert in Chicago 1893. Fernsprecher: Amt II, Nr. 2261. Die Kurse für Zuschneidekunst sämtlicher Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, aller Wäschegegenstände, sowie für Buchhaltung und Kontowissenschaften beginnen am 1. eines jeden Monats. Schnell- oder Extra-Kurse zu jeder Zeit. Der Lehrplan umfasst Kurse von 14 Tagen bis zu 3 Monaten. Prospekte und Lehrpläne kostenfrei. — Pension im Akademiegelände oder in bürgerlichen Familien. — Stellenvermittlung für Schneider und Zuschneiderinnen bezw. Directriren. Der nächste Meisterkurs beginnt am 15. Februar. Zeitdauer 10 bis 12 Tage. Preis 50 M. Alles Nähere durch die Direktion. Dresden-N., Nordstrasse 20.

König Salomo-Kräuter-Badekapseln zur schnellen und billigen Bereitung eines überaus heilkräftigen und stärkenden Bades im Gasse, besser Erfolg für Kräuter-, Fichtennadel- und Tohlenlaure Bäder etc. Absolut unschädliches hydropath. Mittel gegen rheumatische und Nervenleiden jed. Art, Neurasthenie, Schwächezustände, Frauenleiden u. s. w., unbestimmtes Verjüngungsmittel und Verjüngungsmittel für den Körper, von höchst angenehmer und erfrischender Wirkung bei größter Reinlichkeit. — Schachtel zu 6 Bädern ausreichend, 2 Mark. Alleinverkauf und Versand Salomon's-Apothek, Neumarkt 8, geg. 1560.

Zu Maskenbällen und Kotillons empfehlen Japan-Kostüme von M. 6,50 an, Fächer, Schirme, Schuhe, Schals, Mützen, Scherzartikel etc. Rudolph Seelig & Co., 30 Prager Strasse 30.

Ganz auhergewöhnl. billig sofort zu verkaufen! Pianino! berühmter Fabrik, kreuzsait., prachtvolle Tonfälle, wie neu erhalten. Grunaer Straße 10, 1. Geräumt, Stahlbänker für 130, 150, 180 RM., außerordentlich billig, Meisnerstr. 27, Pentris. Gelegenheit! 2 best. Herrenanzüge, neu, 26 u. 28 RM. Tuchlager Pflauserstr. 25, 1.



braucht Du?" "Unfuss!" brauste er nun auf, während er in langen Schritten um den Brunnen herum lief, und doch — doch — er mochte es sich selbst kaum angeben, ihm war, als müßte er hoch aufatmen in endlicher Erleichterung. "Ich gebe Dir gern Hunderttausend à conto unseres künftigen Eheguts, aber eine Bedingung habe ich —

27.

Herbert hatte den Zug verlassen und sich von seinen Angehörigen bis auf weiteres verabschiedet. Er wollte, wie vorher geplant, erst seine Besuche in Hagenau und bei dem schon lange auf ihn wartenden Professor Arnold Heiborn abwickeln, ehe er zu längerem Aufenthalt bei Schimmelmann und Becker einkehrte. Noch ein Stündchen auf der Zweigbahn hatte er zu fahren, um dann von der ländlichen Bahnhofsstation den Weg bis Hagenau zu Wagen zurückzulegen. Endlich allein mit seinen Gedanken, lehnte er sich in die Polster des Wagens zurück und begann zu träumen. Sein Sinnen und Denken aber trieb sich nicht mehr nach dem, was er verlassen, als nach dem, wozu er zog. Verlangende, sehnsüchtige Blicke hatten ihn verfolgt, wer aber würde ihn hier empfangen? Alle waren ja tot und still ruhten sie unter dunklen Tannen auf dem kleinen Gottesacker. In den lieben Klängen herrichten fremde Menschen — wer würde sich seiner noch erinnern? Er blickte zum Fenster hinaus. Wunderbar! Dort auf der Anhöhe glitzerte und summerte es im Sonnenschein wie flüssiges Gold. Es waren die vielen Fenster der Oberförsterei, die leuchtend und winkend vom Hintergrunde des dunklen Waldes herportrat und so den Sohn seiner Heimat grüßte. Ihm wurde sonderbar zu Mute. Die starren Begriffe von Pflicht und Ehre, der selbstquälerische Sporn zu Rang und Ansehen, die harte, strenge Selbstzucht, der endlich berechnete Stolz, alles das, was das junge Herz seit Jahren umwappnet, es begann zu weichen und zu wanken im Anblick der lang entbehrten Heimat, die da vor ihm aufleuchtete wie ein beglückender Friedensstern.

Er sah hinaus, bis ein greller Blitz ihn aus seiner Selbstvergessenheit weckte, bis der Zug stillstand und er sich erheben mußte, um abzuweichen. Nur noch zwei Arbeiter trugen gleichzeitig aus der Mann in der roten Mütze salutierte, Herbert erkannte ihn als denselben, der früher hier seines Amtes waltete. Schnell verließ er den mit Reis behetzten Herron und wandte sich, um mit der Postkutsche hinauf ins Dorf zu fahren. Der Schwager grüßte ihn, auch er war noch derselbe, alt, grau, verwitwet. Er nahm die Postkutsche in Empfang und lenkte seine alte Kutsche auf den rechten Weg, immer wieder nach dem seinen Herrn hinziehend. Als der holperige Wagen am Anfang des Dorfes anlangte, sprang Herbert hinaus, um hinter den Häusern entlang hinauf und dann abwärts zur Oberförsterei zu steigen.

Der herrliche Herbsttag ging langsam zur Reize. Die Silberdunst lag es in der Luft, die brennend roten Trauben der Eberleiche, die zierlichen Vogelbeeren am Strauchweid, das bunte Laub, der starke Duft der Herbstzeitlosen von den schimmernden Wiesen herüber, der aufsteigende sich krausende Rauch der hellen Kaminfeuerchen, um welche das hübsche Kinder herumprangen, dies alles begrenzt von den nahen Waldanlagen — es gab ein köstliches Bild und kein Zauber umging ihn wie ebend. Hier und da schreie mit einem lauten Hü-hot ein Bauer mit seinem Gespann vom Acker, dort sah eine Bäuerin nach ihren Kindern aus, sie alle und auch der hölzerne Kirchthurm über dem alten Kirchlein grüßten ihn wie einen vertrauten Freund, der endlich heimkehrt. Nun lag der Friedhof vor ihm wie ein Garten. Das Tor stand offen — er trat ein. Er wanderte den Gang entlang, an den Grabstätten vorbei, die mit grellbunten Ästern geschmückt und mit schwarzen Marmorsteinen beladen waren. Mitten am Ende der Umfassungsmauer winkte ein kleiner, dunkler Mann, Trauerweiden, Edelmannen, lange, dunkle Fichtenzweige überbarneten ein breites, moosbedecktes Grab. Eine in die Mauer eingefügte Tafel trug die Aufschrift: "Unser letzte Heimat! Familie Heiborn". Er stand still. Schon konnte den Hut in der Hand, faltete er unwillkürlich die Hände, achlos fiel der Hut zu Boden. Heiterliche Gottesfülle! Nur das leise Klütern der Eichen, das ferne Hirpen einer Grille. Doch aus dem blauen Kieker, und doch — plötzlich stöhnte er laut auf und schlug beide Hände vor das Gesicht. So stand er lange. Als er wieder aufblickte, sah er einen schönen, großen Kranz von Haselkraut zu Füßen des Grabes. Hatte er denn vorher darüber hinweg gesehen? Wer hatte dieses Weibchen hier niedergelegt? Die Sonne ging langsam hinter die Berge — die

Dämmerung begann. Jenwärts aber zeigte sich schon der zunehmende Mond. "Geh' wohl, du teure Stätte — leb' wohl!" Er brach ein Zweiglein der blauen Eiche und steckte es neben die gelbe Rose ins Knospenloch. Bald schritt er von dannen. Ein Blitz hinüber zum Antvorskerherhäuschen, ihm dünkte es ihm und still, wo waren sie nur alle? Wo war Kläre, sein liebes Jugendgeliebte? "Kläre!" der Gedanke begleitete ihn hinaus. Eben so rauchte der Rauch, nur stiller, nicht stürmisch. Der Ort trieb die Ruberde von einem Bergabhange herab, das abgestimmte Geläut sang melodisch zu Tal! Er konnte es wieder, es waren dieselben Klänge. Es war dasselbe Haus, dieselben mächtigen Hirschgeweibe hoch an den Giebelwänden, dieselbe Heimat, nur ein anderer. Schon schritt er den Gang des Gartens hinauf, da öffnete sich die Tür. Ein schwarz gekleidetes junges Mädchen, mit lieblichem Antlitz, eine hell-schimmernde Flechtentzweige auf dem Haupt, kam leichtfüßig die Stufen herab und eilte ihm entgegen.

"Ich wußte es ja, daß Du kommen würdest, Herbert, nun sei auch tausendmal willkommen!" Sie reichte ihm beide Hände entgegen. Kläre — Du?" Sie bemerkte den staunenden Blick und errödete heiß. "Du wunderst Dich, mich hier zu finden. Ja, das ist so eine Sache. Komm nur herein, Du findest gute Freunde." Er hatte ihre Hände gelost und noch nicht losgelassen, so zog sie ihn hinein, über die Schwelle seiner Kindheit, seines einzigen Glückes. Jetzt war er wieder daheim. Und Kläre?" fragte er im Hineingehen. "Ja, hast Du nichts davon erfahren? Mein Vater ist tot, und gegenwärtig bin ich hier beim Oberförster, um seine fränke Frau zu unterstützen." "Du wußt doch nicht, daß Du hier im Dienst bist?" Sie sah ihn verwundert an. "Da ist doch nichts dabei, Herbert? Arbeiten muß ich so wie so, wir haben kein Vermögen, und so bin ich lieber hier als anderswo!"

Da kamen schon zwei kleine Mädchen, den Finger im Mund und staunten den fremden Gast an. Sie brängten sich an Kläre heran, als wäre sie ihre Mutter. "Der Herr Oberförster ist nicht da, ich lasse Dich aber in seinem Namen nicht fort!" "Ich soll also hier schlafen?" fragte er lachend. "Wollten Du nicht?" fragte sie mit bangem Blick. "Gewiß, gern, wenn es nicht geniert!" Er hatte ihre stille Angst bemerkt. "Da führe ich Dich gleich hinauf, wo Onkel Arnold immer gewohnt hat, dort findest Du noch einen Gast!" Mit fröhlicher Hast brachte sie die Kinder beiseite und ging ihm voran, ihn rufend wie früher. "Komm, Herbert, komm!" Er folgte ihr wie in einem Traum belagert. Sie war so schön geworden, eine milde, verführerische Schönheit, wie das Mondlicht.

Oben öffnete sie weit die Tür des blauen Zimmers. "Herr Hauptmann, ich bringe Ihnen Gesellschaft!" rief sie halblaut einem Herrn zu, der in einem Lehnstuhl saß. Der wollte sich erheben, sank aber achzend wieder zurück. "Nein, nein," beruhigte sie, ihn in den Sessel brügend und das offene Fenster schließend. "Er nimmt es Ihnen nicht übel." Herbert stand schon auf der Schwelle, seine hohe Gestalt füllte bald den Türbogen aus. "Ach, solch eine Heberatschuna! Kommen Sie näher, junger Freund. Sie sehen in mir leider einen Invaliden, längst reißt ins alte Eisen." Herr Hauptmann neude? Wirklich? Das hätte ich nicht erwartet! Mit welchem Schritt war Herbert zu ihm getreten und hielt die bleiche, zitternde Hand zwischen den seinen. "Und in solchem Zustand!" senkte die Kläre. "Das wird so wieder vorüber gehen," er setzte sich auf den Stuhl, den Kläre ihm angeboten. "Darüber täusche ich mich nicht und lasse mich nicht täuschen!"

Kläre hatte im Augenblick ein Trübschen mit Zigarren und Feuerzeug herbeigebrought, ebenso auch Gläser und eine Flasche Wein, die sie eben entlocken wollte. "Das ist der alte Onkel des Hauses und inwieweil der meine. Ich ersähe Ihnen das noch, Herr von Sonnen." "Das lassen Sie nur bleiben, Herr Hauptmann, da gibt es viel interessantere Themen," sagte Kläre. Herbert hatte sich unterdes der Flasche bemächtigt und füllte nun die Gläser. "Wenn es nun einmal getrunken sein muß, dann ein Probr der alten Heimat." "Soll ich die Lampe bringen?" fragte Kläre. "Nein, nein!" wehrten beide. "Die Beleuchtung kann stimmungsvoller zum Wandern gar nicht sein."

Das Mondlicht eras noch keine breiten Streifen weit ins Zimmerchen. — Feilen Schritten entfernte sich Kläre. Die Blicke beider Herren folgten ihr, ohne daß sie es merkte. Ein Junge, dieses Mädchen. Sie pflegt mich, den Fremden, wie einen Vater!" stöhnte der Hauptmann. Herbert war aufgestanden. Ihn lockte ein Bild, das an der Wand hängend, von hellem Mondschein überglänzt war. Es war ein Landschaftsbild von unendlichem Reiz. Die abfallende Ebene und die mannigfaltige frühe Färbung des Frühlings im Hintergrunde, der dunkle Wald und daran sich anlehnend die Oberförsterei. "Wer hat das geschaffen?" fragte Herbert mit vibrierender Stimme. "Kläre Sie!" rief der Hauptmann munter. "Ich habe keine Ahnung." "Glaub' ich schon. Die Künstlerin hat uns jedoch verlassen."

(Fortsetzung folgt.)

**Gebr. Körting, Aktiengesellschaft,**  
**Filiale: Dresden-A.,**  
 Prager Strasse 49,  
 Stammhaus in Körtingsdorf bei Hannover,  
 empfohlen für Wohngebäude, Krankenhäuser, Pflegeanstalten,  
 Waisenhäuser, Irrenanstalten, Schulen usw.

**Zentralheizungsanlagen**  
 aller Art, insbesondere unsere  
**Patent Dampfdruckheizungen**  
 als neuestes und anerkannt bestes und  
 gesündestes Heizsystem.  
 Sicherer, billiger und völlig geruchloser  
 Betrieb, bequeme Handhabung, einfache rasch  
 wirkende Regulierung.  
 Ausserdem liefern wir  
**Warmwasser-  
 und Luftheizungsanlagen.**  
 Vollständige  
**Badeeinrichtungen  
 und Brausebäder.**  
**Körtings Patent-Desinfektions-Apparat**  
 zur Desinfektion von Krankenhäusern, Sanatorien,  
 Wohnhäusern, Kasernen, Schiffen, Eisenbahn,  
 Fahrzeugen, Viehställen etc.  
 Vollkommene Beseitigung aller Ansteckungsstoffe. Aeusserst  
 sparsamer Verbrauch an Desinfektionsstoffen. Bedeutende Zeit-  
 ersparnis. Sehr geringe Abnutzung. Sehr billiger Preis.  
**Patent-Saugsiel-Anlagen**  
 zur einfachen und geruchlosen Beseitigung von  
 Fäkalstoffen  
 aus gewerblichen Anlagen, Bahnhöfen, Häusern, Vierteln,  
 Krankenhausanlagen etc.

**Böhm. Bettfedern und Daunenn,**  
 das Fund von 1 Mark an bis zu den feinsten fertige Gebette  
 zu 18, 20, 22, 25 Mark usw. Steckbettechen von 2 Mark an. Für  
 Anstaltswägen, Lager und Anfertigung von **Stevv-Daunendecken**,  
**Plumeaus** empfiehlt sich bei weicher Bedienung in b. Licht. Preis  
**Oskar Fröhner, vorm. O. Heduschka,**  
 Dresden, Scheffelstr. 9, gegenüber dem Rathhaus. Gr. 1821.

**Kakao**  
**Selbmann, Grenadierstr.**  
 Rover und Pianino  
 taufft Glaciöstr. 18, Sand.

**Mehrere häußl. erzog. vermög.**  
 Damen wünscht bald Heirat  
 m. achtb. Herrn (auch ohne Verm.)  
 Schreiben Sie nur Adresse „For-  
 tuna“, Berlin SW. 19.

**Harmonium,**  
 prachtvoll, billig veräußlich  
 Johann Georgen-Allee 13. v.

**Kaffee**  
**Selbmann, Grenadierstr.**  
 Dover, auch mit Pfeilkant, spott-  
 billig Gr. Brüdergasse 31. 3.

**Karlsbader Kaffee,**  
 unerreicht im Geschmack,  
 gebr. 180, 160 Pfg.,  
 „ 140, 120 „  
**Perl-  
 Kaffee,**  
 extra feinschmeckend,  
 gebr. 125 Pfg.,  
 feinschmeckend,  
 gebr. 100 Pf.

**Brasil-  
 Kaffee,**  
 aufschmeckend,  
 gebr. 80 und 90 Pfg.

**Haushalt-  
 Kaffee,**  
 feinschmeckend,  
 gebrannt 100 Pfg.

**Hch. Böslot Nchfr.**  
 Ecke Antonplatz und  
 Markthalle.

**Schokolade**  
**Selbmann, Grenadierstr.**

**Kreuzkirche.**  
 Damen- und  
 Mädchen-Schürzen jeder Art  
 werden von heute ab weit unter  
 Preis ausverkauft, ebenso  
 einige hundert Stück weiße  
 Stiefelchen zu Braut- und  
 Kinder-Wäsche spottbillig  
 1 a. d. Kreuzkirche 1.

**Reisszeuge**  
 Präzisions-  
 u. Rund-System  
 für alle Schulen.



**GRÜNBERG & CO**  
 DRESDEN, Kl. Plauensche Str. 20.

**A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik**  
 vorm. Moritz Hille  
 Dresden-A.  
 Hoffenerstraße 3.



**Sauggas-Anlagen.**  
 Unerreicht billiger Betrieb;  
 sowie  
 Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin- u.  
 Petroleum-Motoren, Spiritus-, Benzin-,  
 Petroleum-Lokomobilen u. Lokomotiven.  
 Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

**Geheime Leiden u. Hautkrankheiten,**  
 Chronische Darmliden, Geschwüre, geheime Leiden  
 aller Art bei Männern und Frauen. Rannschwäche heilt  
 sicher u. streng diätet. ohne Quecksilber, ohne Vernichtung  
**Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,**  
 Dresden-R., Baugner Str. 32, 2. Spreckzeit 2-5, Sonnt. 8-11 U.